



**Jahre -  
und es geht weiter**



**Elterninitiative  
Griesheimer Kinder e.V.**

# Pfiffikus



**Jubiläumsausgabe 2013**

## Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen beim Lesen der Jubiläumsausgabe unserer Vereinszeitschrift!

Mancher mag sich vielleicht wundern, warum diese Ausgabe nun erscheint - im Juni. Das hat mehrere Gründe:

- Es sollte aufgrund unseres 20jährigen Jubiläums eine besondere Ausgabe werden.
- Möglicherweise wird es die letzte Ausgabe.

In den vergangenen Jahren gab es immer zwei Ausgaben des Pfiffikus - eine im Frühjahr (April) und eine im Herbst (September), rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung. Nun ist klar, dass dies sehr viel Arbeit macht. Allerdings wird dabei immer übersehen, dass es nicht "nur" darum geht, die Artikel zu verfassen. Vielmehr betrifft es die Gesamtorganisation, die Ideensammlung, die Zusammenführung des ganzen Teams. Dies leistet im Moment eine Person: Anne Holtmann-Mares. Sie ist diejenige, welche die Fäden zusammenführt und den Überblick behält. Sie hat aber auch angekündigt, dass sie gerne zurücktreten möchte (eigentlich muss, aber sie ist zu fein, um dies auszudrücken, bzw. liegt ihr der Verein zu sehr am Herzen!). Bisher macht sie noch weiter, aber eigentlich ist es ihr nicht länger zuzumuten. Vielen, vielen Dank, liebe Anne! Ohne dich gäbe es diesen Pfiffikus nicht mehr!

Hinzu kommt, dass auch das seit Jahren bewährte Pfiffikus-Team sich gerne erneuern möchte. Doch finden sich wenige, die Verantwortung übernehmen und verbindlich zusagen, regelmäßig in einem Team mitzuarbeiten!

Wir (Pfiffikus-Team und Vorstand) haben vereinbart, dass es zumindest noch diese Jubiläumsausgabe geben soll. Es gilt zu überdenken, ob unsere Vereinszeitschrift noch zeitgemäß ist.

Aus dieser Überlegung heraus ergeben sich verschiedene Fragen:

- Wird sie tatsächlich gelesen, ist sie wichtig für die Vereinsmitteilungen?

- Wird das Medium im Internetzeitalter nicht ad absurdum geführt? Vieles von dem, was gestern geschrieben, heute gedruckt und morgen ausgetragen wird, ist übermorgen gar nicht mehr aktuell und kann wesentlich aktueller im Internet nachgelesen werden!

Hinzu kommen auch noch Kostengründe: Bisher wurde der Pfiffikus in der hauseigenen Druckerei der Stadt Griesheim für uns kostenfrei vervielfältigt. Die Zeiten sind schlecht, die Stadtverwaltung spart ein, wo eingespart werden kann (was für ein Glück, dass die Vereinsförderung noch nicht eingespart wurde!). Zudem ist die städtische Druckmaschine kaputt und kann nicht mehr repariert werden. Wir liegen also selbst in der Pflicht, den Druck des Pfiffikus zu finanzieren. Die Kosten dafür sind nicht unerheblich. Pro Ausgabe muss mit ca. 500 Euro gerechnet werden.

Könnte dieses Geld nicht sinnvoller eingesetzt werden? Investitionen für und in den Kindergruppenräumen, im Familienzentrum, für Fortbildungen oder Ähnliches vorgenommen werden? Zudem tragen wir nun auch selbst die Kosten für den Druck von diversen Werbemitteln wie Flyer, Plakate usw.

Dies alles sind Überlegungen, die nicht gerade für den Pfiffikus sprechen.

Doch dann sind da noch die Tradition und der Wunsch, unseren Mitgliedern noch ein bisschen näher zu sein, als andere Vereine ihren Mitgliedern. Welcher Verein leistet noch die Arbeit und bringt seine Informationen, Tipps und Geschichten aus dem Vereinsleben über den Briefkasten ins Wohnzimmer?

Darum: Lasst uns gemeinsam darüber nachdenken, wie es in Zukunft mit dem Pfiffikus weitergehen soll!

Vorstand der Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V.  
und das Pfiffikus-Team

Titelbild: "Geburtstagsparty", gemalt von Viktoria, 4 Jahre

## Inhalt

---

Editorial		2
20 Jahre EGK	Grußwort der Bürgermeisterin	5
	Elterninitiative Griesheimer Kinder - es geht los!	7
	20 Jahre Elterninitiative - 20 Jahre Kindergruppen	19
	Wohnortnah - kostenfrei - kompetent: das "Sorgentelefon"	22
	Der Verein in Zahlen	28
	Das Märchen vom Griesemer Bienenvolk	32
	Spiele- und Familienfest (Anzeige)	35
In eigener Sache	Bericht aus dem Vorstand (April 2013)	36
Familienzentrum	Eltern in ihrer Erziehungskompetenz stärken (Interview mit Iris Krug-Bell, der Beraterin des "Sorgentelefon")	44
Kindergruppen	Vorstellungsrunde: Sabine Freitag	51
Dies und das	Das Spiel ist die Sprache des Kindes - Ein Sprachkurs für Eltern	52
	Warum nicht mal mit dem Fahrrad? (Kurzurlaub auf zwei Rädern)	58
	Der "Sonntagsausflug" (Der Norden: Taunus)	60
	Urlaubstipp: Hochschwarzwald	65
	Buchbesprechung: "Und was kommt dann?" - Das Kinderbuch vom Tod von Pernilla Stalfelt	71
	Der kleine Pfiffikus	72
	Rezept: Krümelmonster-Muffins	74
	Rezept: Einsteigerbrot	76
	Kursangebot	Kurse für Kinder und Erwachsene (von 0 bis 99+)
Termine		83

## **Grußwort der Griesheimer Bürgermeisterin Gabriele Winter**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V.!

Das Thema Kinderbetreuung ist heute wieder in aller Munde. Der so genannte Krippengipfel und die dort getroffenen Vereinbarungen zur Betreuung von Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren haben zweifellos auf gesellschaftliche Notwendigkeiten reagiert, aber gleichzeitig auch Erwartungen bei Eltern geweckt, die nun vor Ort in den Kommunen umgesetzt werden sollen. Wir diskutieren deshalb aktuell über die Frage, für wieviel Prozent der unter Dreijährigen Plätze bereitzustellen sind, wir diskutieren über Mindeststandards und Fachkräfte.

Die Gründerinnen der Griesheimer Elterninitiative setzten sich vor 20 Jahren ebenfalls mit gesellschaftlichen Entwicklungen auseinander, als sie feststellten, dass ein Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren nachgefragt, aber in öffentlichen Einrichtungen kaum angeboten wurde. Im Unterschied zu heute sahen sich Eltern damals allerdings zunächst im eigenen Umfeld sowie in der Öffentlichkeit mit der Frage konfrontiert, warum sie denn so ein kleines Kind schon in eine Betreuung geben wollen. Die Elterninitiative wurde selbst aktiv, es entstanden Kindergruppen, in denen an zwei oder drei Tagen pro Woche für jeweils drei Stunden betreut wurde, ein Angebot, das bis heute Bestand hat und weiterhin intensiv nachgefragt wird. Es war zweifellos eine Pionierleistung, die hier vollbracht wurde, und die seither von Kurs- und Beratungsangeboten sowie dem so wichtigen "Sorgentelefon" ergänzt wird.



**Gabriele Winter,  
Bürgermeisterin der  
Stadt Griesheim**



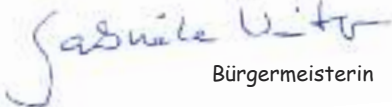
Gabriele Winter (3.v.r.), Bürgermeisterin der Stadt Griesheim, mit dem amtierenden Vorstand der Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V.: (v.l.n.r.) Sabine Sixt, Sabine Veith, Ilona Ost, Stephanie Niederer, Daniela Adams, Severine Schmidt und Katja Schellhaas

Mit diesem besonderen ehrenamtlichen Engagement ergänzt die Elterninitiative seit 20 Jahren das Betreuungsangebot vor Ort nach wie vor sinnvoll und effektiv, sie unterstützt damit Eltern wie die Kommune in hervorragender Art und Weise und ist ein wichtiger Teil des öffentlichen Lebens in Griesheim.

Ich bedanke mich daher ganz ausdrücklich bei allen Vorstandsmitgliedern und allen Aktiven für die hervorragende und partnerschaftliche Zusammenarbeit!

Ohne das ehrenamtliche Engagement im Interesse unserer Kinder und von allen, die mit Kindern und Jugendlichen leben, arbeiten und sie ein Stück des Weges begleiten, wäre dies alles nicht möglich, wäre unsere Gemeinschaft ein Stück ärmer.

Gleichzeitig bin ich mir sicher, dass sich für die Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V. auch künftig viele Tätigkeitsfelder ergeben, die das Angebot in der familienfreundlichen Stadt Griesheim bereichern. Ich wünsche Ihnen auch für die Zukunft ein erfolgreiches Wirken mit vielen engagierten Mitgliedern und freue mich gleichzeitig auf die weitere Zusammenarbeit zum Wohle von Kindern, Jugendlichen und Eltern in unserer Stadt!

  
Bürgermeisterin

## Elterninitiative Griesheimer Kinder – es geht los!

Am 17. Februar 1993 gründen elf Frauen die Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V. Deshalb darf dieses Datum als offizieller Beginn einer Erfolgsgeschichte in Sachen Kinderbetreuung, Kinderförderung und Familienunterstützung gelten. Mit Freude und Stolz blicken alle, die diesen Verein als Mitglieder, Helfer, Vorstandsmitglieder oder finanzielle Unterstützer gefördert haben, auf die vergangenen zwanzig Jahre zurück.

### Die Vorgeschichte: Eltern nehmen die Kinderbetreuung selbst in die Hand

Anfang der 1980er Jahre herrscht in Griesheim ebenso wie anderswo in Deutschland ein Mangel an Kindergartenplätzen. In der Regel erhalten Kinder erst mit 4-5 Jahren einen Platz in einem der städtischen oder kirchlichen Kindergärten. Eine Gruppe Griesheimer Eltern beschließt deshalb, in privater Initiative ihre Kleinkinder wechselseitig zu betreuen. Im städtischen Kochschulhaus findet man im Oktober 1982 eine Bleibe.

Die Zusammensetzung dieser Gruppe ändert sich im Lauf der Jahre – das Betreuungsprinzip bleibt gleich: Mütter, Väter oder andere Verwandte wechseln sich in der Betreuung der Kinder ab, so dass alle Beteiligten neben "Diensten" auch kinderfreie Zeiten haben.

#### Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V.

- Gründung des Vereins am 17. Februar 1993
- Aufbau von 3 Kindergruppen (ab August – 4 Kindergruppen)
- Einrichtung der Betreuenden Grundschule an der Friedrich-Ebert-Schule

#### Deutschland und die Welt

- Bill Clinton wird Präsident der USA
- erste Ausgabe des Nachrichtenmagazins *Focus*
- 11 Oscars für "Titanic"
- Deutsche Post führt die fünfstelligen Postleitzahlen ein
- Hits: Ace of Base – *All That She Wants*; Haddaway – *What Is Love*; Whitney Houston – *I Will Always Love You*
- Beliebteste Vornamen: Lisa, Julia, Anna; Jan, Philipp, Maximilian

1993





1993: Liane Sommer-Gotta mit ihrer Kindergruppe im Kochschulhaus

Laut Liane Sommer-Gotta, die mit ihren Zwillingen bei dieser Gruppe mitmachte, verstanden sich Kinder und Eltern so gut, dass sie sich auch außerhalb der "offiziellen" Betreuungszeiten zum Spielen trafen und langjährige Freundschaften daraus erwachsen - ein Phänomen, von dem bis heute viele Kindergruppeneltern berichten. Das Beispiel macht schnell Schule, und schon bald treffen sich zwei weitere Gruppen im Kochschulhaus. Die Räumlichkeiten werden diesen "Spielgruppen von Kleinkindern" von der Stadt Griesheim unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Ebenso nutzen einige ortsansässige Vereine die Räume für ihre Treffen. Leider erge-

**1994**



### Elterninitiative

#### Griesheimer Kinder e.V.

- Aufbau einer Familienstätte im Container in St. Stephan, Beginn Juni 1994;
- 4 Kindergruppen (3 KSH, 1 Luthergemeinde)
- das Vereinslogo wird entworfen
- Einrichtung der Betreuenden Grundschule an der Carlo-Mierendorff-Schule

### Deutschland und die Welt

- FC Bayern München wird zum 13. Mal Deutscher Meister im Fußball
- Formel-1: Michael Schumacher holt den 1. WM-Titel
- Roman Herzog wird Bundespräsident
- Erich Honecker stirbt im Alter von 81 Jahren
- 7 Oscars für "Schindlers Liste"
- Hits: Scooter - *Hyper Hyper*; Bruce Springsteen - *Streets of Philadelphia*
- Beliebteste Vornamen: Julia, Laura, Anna; Jan, Lukas, Philip



ben sich Probleme mit der gemeinsamen Nutzung. Um die gleichen rechtlichen Grundlagen und Anforderungen für die Nutzung der Räumlichkeiten zu schaffen, beschließen die Eltern der Kindergruppen, ebenfalls einen Verein zu gründen.

"Als wir den Verein gründeten und ich als erste Vorsitzende gewählt wurde, war das Hauptthema die rechtliche Absicherung der Kinder und der Erzieherinnen während der Betreuung sowie der weitere Ausbau der Kindergruppen", so berichtet Dr. Beate Ecsy, Gründungsmitglied unseres Vereins. "Bald darauf entstand schon die Idee ein Familienzentrum aufzubauen sowie die betreuende Grundschule zu ermöglichen."

Gründungsmitglied Uschi Albrecht erinnert sich: "Von Anfang an war es Ziel des Vereins, eine kostengünstige und familienfreundliche Kinderbetreuung anzubieten, sodass jeder mitmachen konnte. Aus diesem Grund wurde der Mitgliedsbeitrag sehr niedrig angesetzt." Auch heute noch beträgt der jährliche Familienbeitrag nur Euro 12,50. Damit gab es keine Beitragserhöhung seit 20 Jahren. Eine Tatsache, auf die wir sehr stolz sind!

### **Die Gründungsjahre: ein zukunftsweisendes Konzept**

Die Eintragung ins Vereinsregister findet am 10. Mai 1993 statt. Um den Status der Gemeinnützigkeit zu erreichen, muss die Auf-

#### **Elterninitiative**

##### **Griesheimer Kinder e.V.**

- 12. Mai: Einweihung Familienzentrum in St. Stephan mit Tag der offenen Tür
- Weiterentwicklung des Vereins mit umfangreichem Kursangebot
- Erweiterung der Kindergruppenbetreuung

#### **Deutschland und die Welt**

- Jitzchak Rabin wird bei einer Friedenskundgebung in Tel Aviv ermordet
- Bombenanschlag in Oklahoma City
- Deutscher Fußballmeister: Borussia Dortmund
- Christo verhüllt den Reichstag in Berlin
- Hits: Die Fantastischen Vier - *Sie ist weg*; Take That - *Back For Good*; Bryan Adams - *Have You Ever Really Loved A Woman*
- Beliebteste Vornamen: Laura, Anna, Sarah; Jan, Lukas, Niklas

**1995**



nahme in den Paritätischen Wohlfahrtsverband erfolgen. Den ersten Mitgliedsbeitrag dafür übernimmt die Stadt Griesheim, die den Anliegen der Elterninitiative gegenüber sehr aufgeschlossen ist.

Bis zum Ende des Jahres 1993 hat der Verein sehr viel erreicht:

- Die Gemeinnützigkeit wird beantragt.
- Die Kinderbetreuung für 2- bis 4-Jährige wird ausgebaut, indem eine zusätzliche Kindergruppe in der Luthergemeinde eröffnet wird. Insgesamt gibt es damit vier Kindergruppen. Erzieherinnen der ersten Stunde sind Brigitte Becker, Liane Sommer-Gotta, Margarete Steitz-Müller und Silvia Keilmann.
- Wegen der langen Wartelisten wird fieberhaft nach Ausbaumöglichkeiten für weitere Kindergruppen gesucht: Dr. Beate Ecsy spendet einen Container für die Elterninitiative, der mit Hilfe des Bauhofs der Stadt Griesheim transportiert und in St. Stephan aufgestellt wird.
- In der Luthergemeinde wird der erste Kinderkleiderflohmarkt veranstaltet.
- Betreuungsverträge werden entworfen und juristisch bearbeitet.
- Das Projekt "Betreuende Grundschule" mit der FES startet.



1994: Das Logo der EGK wird entworfen: eine große blaue Hand, Sinnbild für Ruhe, und eine kleine grüne Hand für das Wachstum

### 1996



#### Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V.

- Gespräche mit Stadt Griesheim zur evtl. Übernahme der Kita am Kreuz
- 9 Kindergruppen mit 90 Kindern

#### Deutschland und die Welt

- Klonschaf Dolly wird geboren
- Rinderwahn (BSE)
- Deutscher Fußballmeister: Borussia Dortmund
- Formel-1-Weltmeister: Damon Hill
- Boxer Henry Maske verliert seinen Abschiedskampf gegen Virgil Hill
- Scheidung von Prinz Charles und Lady Diana
- Hits: Mr. President - *Coco Jambo*; Michael Jackson - *They Don't Care About Us*; Spice Girls - *Wannabe*
- Beliebteste Vornamen: Anna, Julia, Sarah; Lukas, Jan, Tim



- Der Verein nimmt die von Liane Sommer-Gotta und Martina Rogler entwickelte Idee eines Familienzentrums auf: Es soll eine Kontakt- und Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche, Erzieher und Lehrer werden.
- Der Verein erhält eine Steuernummer und darf nun Spendenquittungen ausstellen.
- Man plant eine Vereinszeitung, die 2x jährlich erscheinen soll.
- Der Verein zählt bereits 52 Mitglieder!

Die steile Erfolgsgeschichte des Vereins setzt sich im Jahr 1994 fort:

### Elterninitiative

#### Griesheimer Kinder e.V.

- 6 Kindergruppen
- 5 Krabbelgruppen
- 10 Eltern-Kind-Kurse
- Kurs für Vorschulkinder
- 2 Kinderkleiderflohmärkte
- aufgrund inhaltlicher und persönlicher Differenzen Neuwahl fast des gesamten Vorstandes

### Deutschland und die Welt

- Neuer britischer Premier: Tony Blair
- Verurteilung des Baulöwen Jürgen Schneider
- Deutscher Fußballmeister: FC Bayern München
- Formel-1-Weltmeister: Jacques Villeneuve
- Tödlicher Unfall von Prinzessin Diana
- Hits: Elton John - *Candle In The Wind '97*; Madonna - *Don't Cry For Me Argentina*;
- Beliebteste Vornamen: Anna, Sarah, Laura; Jan, Lukas, Niklas

1997



**1994: Eine der Kindergruppen beim Anmalen des Fußgänger-tunnels zur Grillhütte West**



- Das Logo der EGK wird entworfen: eine große blaue Hand, Sinnbild für Ruhe, und eine kleine grüne Hand für das Wachstum.
- Das Konzept des Familienzentrums wird weiter entwickelt. Überlegungen werden angestellt, wie man das Projekt realisieren könnte.
- Es gibt ein erstes Kursangebot: Alleinerziehenden-Treffen, Mutter-Kind-Kurse und Mutter-Kind-Gruppen, Tanzen für Kinder, Beratungen für Hilfesuchende u.a.
- Die Betreuende Grundschule soll auf die Carlo-Mierendorff-Schule erweitert werden.
- Der Paritätische Wohlfahrtsverband nimmt die EGK als ordentliches Mitglied auf, damit wird die Gemeinnützigkeit bestätigt.
- Ein Kinderkleiderflohmarkt wird organisiert.

**1998**



**Elterninitiative  
Griesheimer Kinder e.V.**

- 6 Kindergruppen
- Angebot von Kursen:  
8 Eltern-Kind-Kurse,  
Inline-Skater-Kurs,  
Fußreflexzonenmassage,  
Kreativer Kindertanz,  
Kurs für Vorschulkinder

**Deutschland und die Welt**

- Gerhard Schröder wird im Oktober Bundeskanzler
- Bundestag stimmt für die Einführung des Euro
- Monica-Levinsky-Affäre
- Deutscher Fußballmeister: 1. FC Kaiserslautern
- Formel-1-Weltmeister: Mika Häkkinen
- Hits: Celine Dion - *My Heart Will Go On*;  
Die Ärzte - *Männer sind Schweine*
- Beliebteste Vornamen: Anna, Lea, Julia; Jan, Lukas, Tim

Kindertanz ist seit 1994 im Kursangebot der Elterninitiative (Aufnahme von 2005)



- Die EGK nimmt am städtischen Weihnachtsmarkt teil.
- Im April hat die Stadt Griesheim das gestiftete Holzhaus renoviert und das Außengelände saniert. Im Juni beginnt die EGK mit der Inneneinrichtung für das Familienzentrum.
- Ende 1994 gibt es nun bereits sechs Kindergruppen, eine weitere siebte ist geplant.

Im Jahr 1995 hat sich der Verein in Griesheim gut etabliert. Die Bauarbeiten rund um das Familienzentrum werden im Frühjahr

### Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V.

- 6 Kindergruppen
- 11 Eltern-Kind-Kurse
- 8 Krabbelgruppen
- Erster Spielzeugflohmarkt
- Erste Teilnahme am Weihnachtsmarkt

### Deutschland und die Welt

- Johannes Rau wird im Juli Bundespräsident
- Umzug des Deutschen Bundestages nach Berlin
- Luftangriffe der NATO auf Serbien
- Sonnenfinsternis in Deutschland
- Deutscher Fußballmeister: FC Bayern München
- "Star Wars Episode 1" läuft in den deutschen Kinos an
- Hits: Lou Bega - *Mambo No. 5*; Xavier Naidoo - *Sie sieht mich nicht*
- Beliebteste Vornamen: Sarah, Anna, Lea; Jan, Lukas, Niklas

1999



fertig gestellt. Ebenso im Frühjahr findet ein Kinderkleiderflohmarkt statt.

Am 12. Mai 1995 wird das Familienzentrum in St. Stephan offiziell mit einem Tag der offenen Tür im Beisein von Bürgermeister Norbert Leber und weiteren Vertretern der Stadt eingeweiht. Die Elterninitiative dankt der Stadt Griesheim für die Unterstützung bei der Verwirklichung des Familienzentrums, das bereits bei der Einweihung schon wieder aus den Nähten platzt.

Die Kindergruppen finden auch im Jahr 1995 starken Zuspruch.

Im Mai 1995 gibt es 122 Kindergruppenanmeldungen für 90 Plätze! - Beweis dafür, dass das Betreuungsangebot für 2-bis 4-Jährige noch lange nicht ausreichend ausgebaut ist. - Diese Tatsache hat einen erstaunlichen Bezug zur Gegenwart!

### Die Elterninitiative heute

Jetzt, 20 Jahre nach seiner Gründung, hat der Verein rund 460 Mitgliedsfamilien. Es gibt sechs Kindergruppen mit insgesamt 60 Plätzen, vier im Kochschulhaus und zwei im Bürgerhaus St. Stephan. Die Kindergruppe in der Luthergemeinde wurde im Sommer 2010 wieder aufgegeben. Mit dem Beginn des neuen Betreuungsjahres im Sommer 2013 wird erstmals eine vierstündige Betreuung angeboten. Mittlerweile werden nur noch Kinder im

2000



**Elterninitiative  
Griesheimer  
Kinder e.V.**

- Erster Info-  
abend für neue  
Helfer und  
Mitglieder

**Deutschland und die Welt**

- Präsident der USA: George W. Bush
- Neuer Präsident Russlands: Wladimir Putin
- Expo 2000 in Hannover
- Bundesregierung und Energiewirtschaft einigen sich auf einen Ausstieg aus der Atomenergie
- Deutscher Fußballmeister: FC Bayern München
- Formel-1-Weltmeister: Michael Schumacher
- Hits: DJ Ötzi - *Anton aus Tirol*; Santana - *Maria Maria*; Bon Jovi - *It's My Life*
- Beliebteste Vornamen: Anna, Lea, Sarah; Lukas, Jan, Tim

### 2003: Die Elterninitiative feiert ihr 10-Jähriges



"Vorkindergartenalter", also zwischen 2 und 3 Jahren, betreut. Bis zum heutigen Tag setzt sich die EGK mit ihrem siebenköpfigen Vorstand und allen Helfern für Familien und ihre Kinder in Griesheim ein. Die vier Hauptsäulen der Elterninitiative sind gleich geblieben: Kindergruppen, Sorgentelefon, Kursprogramm und Veranstaltungen.

Die Mitarbeit der Mitglieder im Verein ist Grundvoraussetzung

#### Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V.

- Drohende Auflösung des Vereins aufgrund fehlenden Engagements kann abgewendet werden
- Einrichtung des Helfer-Systems im Verein

#### Deutschland und die Welt

- Afghanistan: Verbot der Benutzung des Internet durch die Taliban
- 11. September: Anschlag auf das World Trade Center und das Pentagon
- Apple stellt den ersten iPod vor
- Deutscher Fußballmeister: FC Bayern München
- Formel-1-Weltmeister: Michael Schumacher
- Hits: No Angels - *Daylight In Your Eyes*; Enya - *Only Time*
- Beliebteste Vornamen: Anna, Hannah, Lea; Niklas, Tim, Leon

2001



Ein Schild weist den Weg zum Familienzentrum am Bürgerhaus St. Stephan. Dort befindet sich auch das Büro der Elterninitiative

für den Fortbestand des Vereins; es handelt sich nicht um einen Dienstleistungsbetrieb. Man denke nur an eine Flohmarktveranstaltung (die drei Mal jährlich stattfindet!):

- Termine müssen festgelegt und geeignete Räume reserviert werden;
- Plakate müssen erstellt, vervielfältigt und in ganz Griesheim verteilt werden;
- Anmeldungen müssen entgegengenommen und organisiert werden;
- die begrenzte Anzahl von Verkaufstischen muss ausgelost werden;
- die Verkäufer (und leider auch Nicht-Verkäufer) müssen benachrichtigt werden;
- die Tische müssen aufgebaut und nummeriert werden;
- Helfer müssen gesucht und Dienste verteilt werden (beschäm-



2002

**Elterninitiative  
Griesheimer Kinder e.V.**

- Umzug des Büros vom Bürgerhaus am Kreuz ins Familienzentrum
- Einrichtung einer Homepage



**Deutschland und die Welt**

- Afghanistan: Hamid Karzai übernimmt die Regierungsgeschäfte
- Einführung des Euro
- Elbhochwasser
- Deutscher Fußballmeister: Borussia Dortmund
- Formel-1-Weltmeister: Michael Schumacher
- Hits: Las Ketchup - *The Ketchup Song*; Shakira - *Whenever, Wherever*
- Beliebteste Vornamen: Anna, Leonie, Lena; Jan, Lukas, Tim



derweise muss der Vorstand immer öfter telefonisch und per Mail Mütter und Väter richtiggehend anbetteln, mitzuarbeiten; manche scheinen tatsächlich davon auszugehen, dass ihre einmaligen Helferdienste vom Verein in Form einer Tischzusage honoriert werden müssen...!);

- Kuchen müssen gebacken, entgegengenommen, geschnitten und verkauft werden;
- Zutaten für den Waffelteig müssen gekauft, verteilt und gerührt werden, Waffeln müssen gebacken und verkauft werden;
- Brezeln müssen gekauft, verteilt, aufgebacken und verkauft werden;
- Getränke müssen bestellt, entgegengenommen und verkauft werden;
- der Einlass muss kontrolliert, die Tischgebühr kassiert werden;
- der reibungslose Ablauf muss gewährleistet sein;
- die Tische müssen wieder abgebaut werden;
- die Waffeleisen müssen gereinigt werden;
- Geschirr muss gespült und die Küche gesäubert werden;
- die Halle muss gereinigt übergeben werden;
- der Müll muss entsorgt werden;
- die Kasse muss geprüft und eingebucht werden ...

Ein großes Dankeschön an alle, die freiwillig und unentgeltlich ihre

### Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V.

- 10. Geburtstag der EGK mit Kinderfest in der Grillhütte Süd
- Verleihung des Ludwig-Metzger-Preises der Sparkasse Darmstadt
- Pilotprojekt: Kinderbetreuung am Nachmittag

### Deutschland und die Welt

- Produktion des VW Käfer wird eingestellt
- Arnold Schwarzenegger wird Gouverneur von Kalifornien
- Festnahme Saddam Husseins
- Die SARS-Infektionskrankheit entwickelt sich zur Pandemie
- Deutscher Fußballmeister: FC Bayern München
- Formel-1-Weltmeister: Michael Schumacher
- Hits: Alexander - *Take Me Tonight*; Eminem - *Lose Yourself*; Yvonne Catterfield - *Für dich*
- Beliebteste Vornamen: Anna, Lea, Hannah; Jan, Tom, Ben

2003





Seit 2013 ist das Logo der Elterninitiative nun mehrfarbig und mit dieser Grafik erweitert

Zeit während der letzten zwanzig Jahre gespendet haben und/oder heute spenden! Danke für Euer Engagement, Eure Ideen und Eure Unterstützung!

Wir wünschen uns, dass dieses Engagement in Zukunft fortbesteht und noch viele Griesheimer Kinder durch die Initiative ihrer Eltern ihre ersten Schritte in der Gemeinschaft machen und spielerisch das Miteinander einüben können.

Zu guter Letzt möchten wir nicht vergessen zu erwähnen, dass ohne die Unterstützung der Partner, Großeltern und großartiger Freunde/Freundinnen, die Vereinsarbeit sehr oft nicht möglich wäre: Vielen Dank!

Wir sind sicher, dass der Verein auf dieser Grundlage weiter seine Aufgabe erfüllen kann - darum auch unser Motto:

## 20 Jahre Elterninitiative - und es geht weiter!

ahm, sac, sx

2004

Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V.

- Weiterentwicklung des Vereins
- Tag der offenen Tür im Kochschulhaus



Deutschland und die Welt

- Horst Köhler wird im Juli Bundespräsident
- Jassir Arafat stirbt
- Ein Tsunami tötet ca. 230.000 Menschen
- Deutscher Fußballmeister: SV Werder Bremen
- Formel-1-Weltmeister: Michael Schumacher
- Hits: De Randfichten - *Lebt denn dr alte Holzmichl noch...?*; Juli - *Perfekte Welle*
- Beliebteste Vornamen: Marie, Anna, Hannah; Lukas, Luca, Jonas

## 20 Jahre Elterninitiative – 20 Jahre Kindergruppen

Als die Elterninitiative 1993 gegründet wurde, ging es in erster Linie um die Kinderbetreuung. Und bis heute sind die Kindergruppen gewissermaßen das "Kerngeschäft" unseres Vereins. Hunderte und aberhunderte von Griesheimer Kindern besuchten in den letzten zwanzig Jahren eine Kindergruppe, wo sie von einer Erzieherin und – im Wechsel – von einem Elternteil betreut wurden.

***Wir haben einige Mütter gefragt, was die Kindergruppe für sie und ihre Kinder bedeutete:***



Simone, Mutter von Felix  
(Kindergruppe 2009-2010):

"Felix hat sich so wohl gefühlt, dass ich Probleme hatte, ihn wieder mit nach Hause zu nehmen."



Silvia, Mutter von Tobi und Flo  
(Kindergruppe 1995-1996):

"Meine Kinder hatten dank der Kindergruppen eine entspannte Mutter."



Sabine, Mutter von Benjamin  
(Kindergruppe 2009-2010):

"Das ist die spannendste Zeit für uns beide gewesen."



Claudia, Mutter von Carla (Kindergruppe 2009-2010)  
und Joris (Kindergruppe 2011-2012):

"Die Kinder knüpften soziale Kontakte und konnten schön miteinander spielen."



Diana, Mutter von Joscha (Kindergruppe 2007-2008)  
und Noah (Kindergruppe 2008-2009):

"Die erste Abnabelung fand statt, die Kinder knüpften soziale Kontakte, mein Kleiner lernte hierdurch das Sprechen."



Ines, Mutter von Alina (Kindergruppe 2011-2012):  
"Man lernt andere Mütter und Väter kennen, für meine Tochter war der Kontakt mit Gleichaltrigen neu und interessant."



Heike, Mutter von Henrik (Kindergruppe 2002-2003):  
"Mein Sohn konnte soziale Kontakte knüpfen, die Gespräche mit anderen Müttern waren möglich und die Kinder knüpften erste Freundschaften."



Sonja, Mutter von Lena (Kindergruppe 2003-2004) und Annika (Kindergruppe 2008-2009):  
"Lena sagt bis heute, dass die Kindergruppenzeit die schönste Zeit in ihrem Leben gewesen sei. Beide Kinder haben mit den anderen Kindern zusammen das Miteinander gelernt, dies war eine super Vorbereitung für Kindergarten und Schule."

### 2005

#### Elterninitiative

##### Griesheimer Kinder e.V.

- Familienmesse mit Gründung des Griesheimer Bündnisses für Familie in der Wagenhalle, die EGK übernimmt die Kinderbetreuung
- Einführung des Mail-Newsletters
- 6 Kindergruppen
- Gespräche mit Stadt Griesheim über eine evtl. Nutzung der Räume des Kindergartens am Kreuz



#### Deutschland und die Welt

- Angela Merkel wird im November Bundeskanzlerin
- Prozessbeginn gegen Saddam Hussein in Bagdad
- Hurrikan Katrina überflutet große Teile von New Orleans
- Jungfernflug des Airbus A380
- Wahl Joseph Alois Ratzingers zum Papst (Benedikt XVI.)
- Deutscher Fußballmeister: FC Bayern München
- Formel-1-Weltmeister: Fernando Alonso
- Hits: Tokio Hotel - *Durch den Monsun*; Schnappi, das kleine Krokodil - *Schnappi*
- Beliebteste Vornamen: Leonie, Hannah, Anna; Lukas, Leon, Luca



Kindergruppe 2008/2009: Kinder lauschen ihrer Erzieherin Renata beim Vorlesen



Irina, Mutter von David (Kindergruppe 2008-2009) und Jeanna (Kindergruppe 2011-2012):

"Man hat wieder mal einige Stunden Zeit, ob für sich oder auch für einen Wiedereinstieg ins Berufsleben. Für die Kinder ist es eine schöne Vorbereitung auf den Kindergarten."



Andrea, Mutter von Charlotte (Kindergruppe 2006-2007) und Merlin (Kindergruppe 2011-2012):

"Ich hatte freie Zeit für mich. Die Kinder waren unter Gleichaltrigen und mussten sich in eine Gruppe einfügen - eine gute Übung für den Kindergarten. Die Kinder bekamen einen anderen 'Input' als bei Mama und Papa (Bastelideen, Lieder, Spiele). Im Gespräch mit der Erzieherin bekamen wir als Eltern eine erste kompetente 'Fremd'-Einschätzung über das Verhalten des Kindes."



Renata (ehemalige Erzieherin):

"Es war eine schöne Zeit, ich erinnere mich sehr gerne zurück; es hat viel Spaß gemacht."

## Wohnortnah – kostenfrei – kompetent: das "Sorgentelefon"

Das "Sorgentelefon" ist nur knapp zwei Jahre jünger als die Elterninitiative selbst und deren unverzichtbarer Bestandteil. Iris Krug-Bell, die langjährige Beraterin des "Sorgentelefons", war von Anfang an mit dabei. Im Folgenden schildert sie, wie es zu diesem Angebot kam:



Die Einrichtung des "Sorgentelefons" ist untrennbar mit der Entwicklungsgeschichte des Familienzentrums verknüpft. Gegründet wurde das Familienzentrum Mitte der 90er Jahre, nach einer Zeit der intensivsten Planung unter Federführung der Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V. und mit finanzieller Unterstützung seitens der Stadt Griesheim, von einer kleinen Gruppe engagierter Fachfrauen und Mütter, um jungen Familien ein wohnortnahes Beratungs- und Kursangebot zur Verfügung zu stellen. Aufgegriffen wurde dabei auch ein Wunsch der AG Kindergärten/Grundschulen, dem gewachsenen Aggressionspo-

**2006**

**Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V.**

- Mitarbeit in mehreren Arbeitsgruppen des Lokalen Bündnisses für Familie der Stadt Griesheim
- Tag der offenen Tür im Kochschulhaus
- Start der 7. Kindergruppe



**Deutschland und die Welt**

- Hinrichtung Saddam Husseins
- Deutscher Fußballmeister: FC Bayern München
- Formel-1-Weltmeister: Fernando Alonso
- Fußballweltmeisterschaft in Deutschland
- Hits: Texas Lightning - *No No Never*; Silbermond - *Das Beste*; Herbert Grönemeyer - *Zeit, dass sich was dreht*
- Beliebteste Vornamen: Anna, Leonie, Lea; Lukas, Leon, Luca

Iris Krug-Bell, Diplom-Sozialarbeiterin,  
ist die Beraterin des "Sorgentelefon"



tential von Kindern und dem damit einhergehenden Beratungsbedarf von Eltern, Erziehern und Lehrern mittels ortsnahem Beratungsangebot zu begegnen.

Unser ursprüngliches Team, mit dem wir nach monatelanger Vorarbeit im Januar 1995 an den Start gingen, setzte sich aus sechs Fachfrauen zusammen, von denen vier im Kursbereich und zwei im Beratungs-/Therapiebereich tätig waren.

Durch personelle Veränderungen und die damit einhergehende Vakanz im Beratungsbereich übernahm ich im Namen des Teams überbrückungsweise einen Teil des Beratungsangebotes, um dessen Fortführung zu garantieren, bis neue Fachkräfte gefunden wären. Da meine Kinder noch sehr klein waren und ich mich aus diesem Grund lieber im Kursbereich engagieren wollte, musste eine für alle Seiten annehmbare Lösung gefunden werden. So hob ich im Dezember 1995 als Interimslösung das "Sor-

### Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V.

- Vorbereitung Vortragsveranstaltung Rogge
- Tag der offenen Tür im Kochschulhaus
- Einstellung einer Bürokraft für den Verein
- Einweihung des neu gestalteten Außengeländes des Familienzentrums
- Gespräche mit der Stadt Griesheim zur Einrichtung einer Kinderkrippe

### Deutschland und die Welt

- Neuer französischer Präsident: Nicolas Sarkozy
- G8-Gipfel in Heiligendamm
- Deutscher Fußballmeister: VfB Stuttgart
- Formel-1-Weltmeister: Kimi Räikkönen
- Hits: Ich Und Ich - *Vom selben Stern*; DJ Oetzi und Nik P - *Ein Stern*; Nelly Furtado - *All Good Things*
- Beliebteste Vornamen: Hannah, Leonie, Lena; Leon, Lukas, Luca

2007



gentelefon" aus der Taufe. Jeden Dienstagvormittag hatten somit Ratsuchende wenigstens für 2 Stunden telefonisch die Gelegenheit, eine Ansprechpartnerin in Erziehungs- und Familienfragen zu kontaktieren.

### **Als Interimslösung entstanden**

Was als Interimslösung gedacht war, hat sich aufgrund der Umstände fest etabliert. Trotz intensivster Bemühungen fanden wir keinen Ersatz für unsere Therapeutinnen. Zwar unterstützte eine Familientherapeutin für ein gutes Jahr auf Honorarbasis den Beratungsbereich, doch leider konnte sie nicht fest als Halbtagskraft auf ABM-Basis übernommen werden, so dass sie sich eine andere Wirkungsstätte suchte. Das bedeutete sowohl für unser Team als auch für die Elterninitiative und die Stadt Griesheim, dass wir das Angebot wenigstens weiterhin durch meine Person aufrechterhalten wollten.

Somit wandelte sich die Tätigkeit von einer bisher 2-stündigen Telefon-Beratung zu einer mit zusätzlichen Gesprächsterminvereinbarungen.

Ich arbeitete damals zunächst auf Honorarbasis, wobei die Finanzierung der Beratungen je zur Hälfte von der Stadt und von den Klienten getragen wurde. Später wurde dies in einen 630,-DM- (nachfolgend 325,-Euro)-Vertrag umgewandelt, dessen Finanzierung durch die Unterstützung der Stadt für das Familienzentrum gewährleistet wurde. Die Beratungen wurden aufgrund meiner Anregung für die Bevölkerung kostenfrei!

Das wohnortnahe Beratungsangebot wurde sehr gut angenommen, so gut, dass die Situation aufgrund der hohen Nachfrage nur noch mit langer Warteliste aufgefangen werden konnte. Durch die begrenzte Arbeitszeit bzw. Vorort-Erreichbarkeit (dienstags zwei Std.) verlagerten sich die Beratungen zudem immer mehr in mein Privatleben. Die Rahmenbedingungen, um adäquat und kompetent





Die EGK und das "Sorgentelefon" machten etliche Schlagzeilen in der Lokalpresse

arbeiten zu können, bedurften dringend einer Änderung. Deshalb fanden ab dem Jahr 2000 diverse Gespräche der Elterninitiative mit der Stadt Griesheim und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg statt, um eine Halbtagsstelle zu schaffen. Leider blieben die Verhandlungen ergebnislos.

Ende 2001 war die Situation für mich nicht länger trag- und verantwortbar. Ein effizientes Arbeiten im Sinne einer qualifizierten

### Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V.

- Renovierung des Familienzentrums
- Feb. 2008: Vortrag von Jan-Uwe Rogge in der ausverkauften Hegelsberghalle
- 19. April 2008: Ausschluss der Kassensparten aus dem Vorstand wegen Veruntreuung von Geldern; der Verein steht fast vor dem Aus. Strafanzeige wird gestellt, Aufarbeitung aller Missstände aus der Vergangenheit, Rettung des Vereins vor der Liquidierung
- Kinderfest in der Grillhütte Süd am 6. September 2008 zum 15jährigen Bestehen

### Deutschland und die Welt

- Präsident der USA: Barack Obama
- Bankeninsolvenzen in den USA und Europa wegen Finanzkrise
- Deutscher Fußballmeister: FC Bayern München
- Formel-1-Weltmeister: Lewis Hamilton
- Hits: Kid Rock - *All Summer Long*; Leona Lewis - *Bleeding Love*; Katy Perry - *I Kissed A Girl*
- Beliebteste Vornamen: Hannah, Leonie, Lea; Leon, Lukas, Luca

2008



und kontinuierlichen Betreuung war unter den gegebenen Umständen nicht möglich, so dass ich mich schweren Herzens gezwungen sah, meine Tätigkeit Ende Januar 2002 einzustellen.

Einen Monat später erklärte ich mich auf Anfrage der EGK bereit, das "Sorgentelefon", zumindest bis zum Abschluss neuerlicher Verhandlungen mit der Stadt Griesheim, in modifizierter Form weiter zu führen.

Das "Sorgentelefon" war nunmehr ab März 2002 an zwei Tagen in der Woche (9.00-11.30 Uhr) erreichbar. Beratungen konnten in diesem Zeitraum entweder telefonisch oder persönlich im Familienzentrum angeboten werden.

### **Erweiterung aufgrund der wachsenden Nachfrage**

Diese Regelung wurde erst einmal beibehalten, da es zu keiner Neuvereinbarung kam. Unsicher und kritisch wurde es zu dem Zeitpunkt, als der Verein in existentielle Nöte geriet und wir nicht wussten, ob und wie es mit der EGK weitergehen wird. Gott sei Dank hat sich alles zum Guten gewendet!

Die Beratungen erfreuten sich aber trotz geringer Öffentlichkeitsarbeit einer weiterhin stetig wachsenden Nachfrage, die unter den gegebenen Umständen und dem ursprünglich angebotenen Zeitrahmen nicht befriedigend aufgefangen werden konnte.

**2009**



#### **Elterninitiative**

##### **Griesheimer Kinder e.V.**

- Konsolidierung des Vereins
- Überarbeitung der Vereinsatzung

#### **Deutschland und die Welt**

- 60-jähriges Bestehen der NATO
- 20-jähriges Jubiläum des Mauerfalls
- Schweinegrippe
- Einsturz des Kölner Stadtarchivs
- Deutscher Fußballmeister: VfL Wolfsburg
- Formel-1-Weltmeister: Jenson Button
- Hits: Emiliana Torrini - *Jungle Drum*; Cassandra Steen - *Stadt*; Milow - *Ayo Technology*
- Beliebteste Vornamen: Mia, Hannah, Leonie; Leon, Lukas, Jonas

Iris Krug-Bell am "Sorgentelefon"  
im Büro der Elterninitiative

Deshalb erfolgte, mit Unterstützung der EGK, meinerseits ein Antrag bei der Stadt Griesheim, in der die Situation u.a. auch persönlich dargelegt und um Aufstockung der finanziellen Unterstützung des Beratungsangebotes ersucht wurde. Dem stimmte die Stadtverordnetenversammlung im Dezember 2009 zu. Ab Januar 2010 war es nun möglich, das Beratungsangebot auf 12 Stunden/Woche zu erhöhen, was dem tatsächlichen Bedarf in angemessenem Rahmen Rechnung trug.

Das gleiche Procedere wiederholte sich im Jahr 2012.

Erneut gab es Verhandlungen der EGK mit der Stadt Griesheim, und nach wohlwollender Prüfung und diversen Gesprächen konnte das "Sorgentelefon" ab Januar 2013 seinen Angebotsrahmen auf 15 Stunden/Woche aufstocken.

Bei der Finanzierung durch die Stadt handelt es sich um eine freiwillige Maßnahme, die alljährlich neu beantragt und durch statistische und inhaltliche Auswertungen entsprechend untermauert bzw. dokumentiert werden muss. Ein Rest Unsicherheit bezüglich der Fortführung dieses Angebotes bleibt also immer bestehen. Da die Stadt Griesheim jedoch von der Wichtigkeit dieses Angebotes überzeugt ist, bemüht sie sich sehr, das "Sorgentelefon" weiter zu finanzieren.

Iris Krug-Bell



*Lesen Sie  
auch ein Inter-  
view mit der  
Beraterin des  
"Sorgentelefon"  
ab Seite 44*

## Der Verein in Zahlen

20 Jahre Vereinsarbeit - da stecken jede Menge Kinder und ihre Eltern, Erzieherinnen, Vorstände, Kursleiter und Kursleiterinnen, ehrenamtliche Helfer und Helferinnen, jede Menge Material, noch mehr Arbeitsstunden, Engagement und Leidenschaft dahinter. In diesem kleinen Artikel haben wir den Versuch gemacht, uns dem Phänomen "20 Jahre Elterninitiative" ein wenig in Zahlen zu nähern. Hierbei sei natürlich angemerkt, dass nicht alle Bereiche und Belange des Vereins immer ganz akribisch dokumentiert wurden, daher werden hier teilweise nur Hochrechnungen und Schätzungen angestellt; aber auch diese verdeutlichen nur zu gut, was in diesem Verein in der Vergangenheit und sicher auch in Zukunft geleistet und bewegt wurde und wird.

Fangen wir mit dem wichtigsten an - unseren Mitgliedern: Seit Bestehen des Vereins variiert die Mitgliederzahl selbstverständlich, aber seit 15 Jahren sind immer konstant über das Kalenderjahr verteilt, knapp 500 Familien vertreten. Dabei kann stolz verkün-

### 2010 Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V.



- Ende der Konsolidierungsphase: EGK hat wieder eine solide finanzielle Basis
- Überarbeitung der Homepage
- Erweiterung des Sorgen Telefons
- Mitgliederbefragung

### Deutschland und die Welt

- Christian Wulf wird im Juni Bundespräsident
- Erdbeben in Haiti (ca. 220.000 Tote, 1 Mio. Obdachlose)
- Massenpanik auf der Loveparade in Duisburg (21 Tote, 511 Verletzte)
- Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull: Stilllegung des europäischen Luftverkehrs
- Schlimmste Ölkatastrophe in Geschichte der USA nach Explosion der Bohrinself Deepwater Horizon im Golf von Mexiko
- Deutscher Fußballmeister: FC Bayern München
- Formel-1-Weltmeister: Sebastian Vettel
- Sieg von Lena Meyer-Landrut beim 55. Eurovision Song Contest mit *Satellite*
- Hits: Aura Dione - *I Will Love You Monday*; Lady Gaga - *Bad Romance*; Shakira - *Waka Waka (This Time for Africa)*
- Beliebteste Vornamen: Mia, Hannah, Lena; Leon, Lukas, Ben

det werden, dass 6 Familien in diesem Jahr 20 Jahre Mitgliedschaft im Verein feiern dürfen. Wie man in der Übersicht gut sehen kann, handelt es sich bei den Elterninitiativemitgliedern um sehr treue Mitglieder, auch wenn die Kinder dieser Familien sicher dem Angebot des Vereins schon längst entwachsen sind.

Diese Verbundenheit freut uns natürlich besonders.

6 Familien	Mitglied seit 20 Jahren
9 Familien	Mitglied seit 16 Jahren
10 Familien	Mitglied seit 13 Jahren
18 Familien	Mitglied seit 11 Jahren
29 Familien	Mitglied seit 10 Jahren

Ein funktionierender Verein braucht selbstverständlich engagiertes Führungspersonal, und das hat es auch reichlich gegeben. In 20 Jahren wurden insgesamt 47 Vorstandsmitglieder auf der Mitgliederversammlung von den Mitgliedern des Vereins gewählt und somit mit den Amtsgeschäften des Vereins betraut.

Wesentlicher Bestandteil der Elterninitiative und Gründungselement sind die Kindergruppen. Hier finden sich seit 20 Jahren Kin-

### Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V.

- Einstellung einer Bürokraft
- Mitgliederbefragung
- Größere Anschaffungen für die Kindergruppenräume
- Bau einer Unterstellmöglichkeit am Familienzentrum für Kinderwagen
- Einführung "Marktplatz" auf der Homepage
- Verleihung des Ehrentellers der Stadt Griesheim an 5 ehemalige Vorstandsmitglieder
- Hegelsberghalle neuer Standort für Frühjahrs- und Herbstflohmarkt
- Zusätzliches Beratungsangebot im Georg-August-Zinn-Haus

### Deutschland und die Welt

- Rücktritt Mubaraks als ägyptischer Staatspräsident
- Beginn des Arabischen Frühlings
- Tötung Osama bin Ladens durch US-Spezialtruppen
- Katastrophe von Fukushima
- Letzter Start der Raumfähre Discovery
- Deutscher Fußballmeister: Borussia Dortmund
- Formel-1-Weltmeister: Sebastian Vettel
- Hits: Israel Kamakawiwoole - *Somewhere over the Rainbow*; Adele - *Rolling in the Deep*; Alexandra Stan - *Mr. Saxobeat*; Lana Del Rey - *Video Games*; Bruno Mars - *Grenade*
- Beliebteste Vornamen: Mia, Emma, Hannah; Ben, Leon, Lukas

2011





"Sommer", gemalt von Eleonore (5)

der, Erzieherinnen und Eltern zusammen, um zu spielen, zu singen und zu basteln. Der Verein hat an den verschiedenen Standorten im Griesheimer Stadtgebiet insgesamt ca. 150 Kindergruppen mit etwas mehr als 1.500 Kindern betreut. Dies war und ist natürlich nur durch unsere mittlerweile mehr als 40 tollen Erzieherinnen möglich. Ähnlich kinderreich geht es im Familienzentrum zu. Hier tummeln sich pro Jahr durchschnittlich 380 kleine Kinder mit ihren Eltern in den Krabbelgruppen und den vielfältigen Kursangeboten, da kommt in zwei Jahrzehnten eine ziemlich große Kinderschar zusammen. Dabei sollten natürlich auch nicht die vielen verschiedenen Kursleiterinnen und Kursleiter vergessen werden, die jedes Jahr immer wieder aufs Neue das attraktive Kursangebot mit durchschnittlich 10 verschiedenen Kursinhalten der Elterninitiative ermöglichen.

Unterstützt wird die Arbeit des Familienzentrums durch das "Sorgentelefon", das in all den Jahren einer wirklich großen Zahl von Familien mit Rat und Tat zur Seite stand. So ist alleine in den letzten 4 Jahren das "Sorgentelefon" über 2.240 Mal kontaktiert

worden und im selben Zeitraum sind in knapp 2.460 Stunden Rat-suchende beraten worden. Umso erfreulicher, dass mit Hilfe der Stadt Griesheim dieses Beratungsangebot in seinem Umfang kontinuierlich gesteigert werden konnte. Was 1995 mit zwei ehren-amtlichen Stunden in der Woche begann, konnte zu einem umfassenden professionellen Beratungsangebot ausgebaut werden, das aktuell 15 Stunden die Woche umfasst.

Zu guter Letzt dürfen die Veranstaltungen, wie die Flohmärkte und der Weihnachtsmarkt, nicht vergessen werden. Allein auf den 18 Weihnachtsmärkten haben ca. 750 Helfer und Helferinnen ungefähr 500 kg Waffelteig verbacken und 1.900 Liter Glühwein ausgeschenkt. Bei den Kleider- und Spielzeugflohmärkten sorgen durchschnittlich 20 Helfer und Helferinnen für einen reibungs-losen Ablauf und die Bewirtung der Gäste, die Dank der zahllosen Kuchenspenden der Vereinsmitglieder jedes Mal aufs Neue mit leckerem Backwerk versorgt werden können.

Eine Bilanz, auf die der Verein mit all seinen Mitgliedern und Mit-wirkenden sehr stolz sein kann - es ist wirklich etwas bewegt wor-den in Griesheim. as

### Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V.



- Anschaffung eines neuen Spielgeräts für das Außen-gelände St. Stephan, Ein-weihung und Helferfest mit Bürgermeisterin Gabriele Winter
- Erweiterung des Bera-tungsangebots (Sorgente-lefon) auf 15 Stunden pro Woche
- Etablierung eines neuen Eingewöhnungskonzeptes für die Kindergruppen
- Planung der Aktivitäten für das Jubiläumsjahr 2013

### Deutschland und die Welt

- Joachim Gauck wird im März Bundes-präsident
- Arabischer Frühling
- Eurokrise
- Hurrikan Sandy tötet 253 Menschen und richtet verheerende Schäden in der Karibik und an der amerikanischen Ostküste an
- Curiosity landet auf dem Mars
- Deutscher Fußballmeister: Borussia Dortmund
- Formel-1-Weltmeister: Sebastian Vettel
- XXX. Olympische Spiele in London
- Hits: Die Toten Hosen - *Tage wie diese*; Mi-chel Teló - *Ai se eu te pego*; Rihanna - *Dia-monds*; Psy - *Gangnam Style*; Adele - *Skyfall*
- Beliebteste Vornamen: Mia, Emma, Hannah; Ben, Luca, Paul


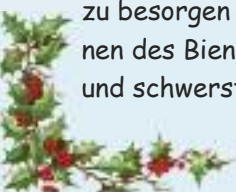
2012





## Das Märchen vom Griesemer Bienenvolk



Es war einmal vor langer, langer Zeit ein großes Bienenvolk. Das lebte in einem idyllischen Garten namens Griesem, wo die Bienen fleißig Honig sammelten. In dem Bienenvolk lebten sehr viele Bienenkinder, die von den erwachsenen Bienen liebevoll gehegt und gepflegt wurden. Im großen Bienenstock gab es Waben, in denen die Bienenkinder von besonders fähigen Bienen betreut wurden, während ihre Mütter Honig sammelten oder sich ausruhten. Andere besonders begabte Bienen unterrichteten die Bienenkinder im Krabbeln, Fliegen, Tanzen und Summen. Jedes Jahr feierten die Bienen viele fröhliche Feste. Alle waren glücklich und zufrieden. Damit der Bienenstock gut funktionieren konnte, gab es neben vielen freiwilligen Helferbienen auch so genannte Königsbienen, die sich um alles kümmerten. Alle zwei Jahre fand eine Versammlung des gesamten Bienenvolkes statt. Dort wurden die sieben Königsbienen gewählt. Diese teilten die Arbeit untereinander auf. Zwei Bienen organisierten die Bienenkinderbetreuung, zwei Bienen den Unterricht im Krabbeln, Fliegen, Tanzen usw. Eine Biene war für die Organisation der Feste verantwortlich, eine weitere schrieb alles auf, was wichtig war. Die siebte Biene war die so genannte Honigverwalterin. Sie kümmerte sich darum, dass alle Bienen genug Honig sammelten und der gesammelte Honig gerecht verteilt wurde, damit z. B. jene Bienen, die die Bienenkinderbetreuung ausübten, immer kräftig und zufrieden waren. Der Honig half auch, Übungsmaterialien und Spielzeug für die Bienenkinder zu besorgen und den Bienenstock in Ordnung zu halten. Alle Bienen des Bienenvolkes fanden, dass die siebte Biene die wichtigste und schwerste Aufgabe hatte. Deshalb waren alle sehr froh, dass





seit der Gründung des Bienenstocks immer dieselbe Biene Honigverwalterin war und dieses Amt offenbar mit Freude ausübte. Eines Tages geschah jedoch das Unfassbare: Als die amtierenden Königsbienen versuchten, der Honigverwalterin bei der Sammlung und Verwaltung des Honigs zu helfen, merkten sie, dass diese schon seit langer Zeit Honig, der eigentlich für das Bienenvolk gesammelt worden war, für sich selbst behalten hatte. Die Königsbienen und alle anderen Bienen des Bienenvolkes waren entsetzt. Sie fanden es besonders schlimm, dass die Honigverwalterin den Honig praktisch den Bienenkindern gestohlen hatte. Immer wieder hatten die fleißigen Betreuungsbienen darum gebeten, mehr Spielmaterial für die Bienenkinder zu bekommen; immer wieder wurde bei den Versammlungen des Bienenvolkes verlangt, dass der Bienenstock ausgebessert und verschönert werden solle - und jedes Mal hatte die Honigverwalterin bedauernd gesummt, der gesammelte Honig reiche dafür nicht aus... Die Königsbienen versuchten, die Verwalterin zur Rede zu stellen. Sie stritt alle Vorwürfe ab. Da die Beweise jedoch erdrückend waren, warfen die Königsbienen die Honigverwalterin aus ihrem Königsbienenkreis und klagten sie bei der Bienenpolizei an. Die Bienenpolizei musste jedoch so viele andere Streitigkeiten schlichten, dass sie keine Zeit hatte, um dem Bienenvolk zu helfen. Deshalb nahmen die sechs verbliebenen Königsbienen die Sache selbst in die Hand und begannen mit einer genauen Untersuchung. Das Entsetzen wurde immer größer, je mehr sie herausfanden. Sie





stellten fest, dass die Existenz des Bienenvolkes in akuter Gefahr war, weil dem Bienenstock viel zuviel Honig fehlte. Das machte die Königsbienen sehr traurig. Sie fühlten sich doch für das Bienenvolk verantwortlich. Eine Königsbiene hielt es nicht mehr aus und trat von ihrem Amt zurück. Die übrigen fünf Königsbienen schworen sich jedoch ewige Treue. Hilfe erhielten sie von zwei weiteren Bienen, die als Königsbienen aushalfen, und Zuspruch von allen anderen Bienen aus dem Bienenstock. Nur so schafften es die Königsbienen, die schwerste Krise des Bienenvolkes zu meistern.

Nach unzähligen Beratungen mit dem Bienenvolk, den Honiglieferranten, Bienenpolizisten, Bienenanwälten und dem obersten Bienenkaiser, der zum Glück schnelle Hilfe leistete, konnte genug Honig zusammengesammelt werden, um den Bienenstock auszubessern und allen Bienen, die noch auf Honiglieferungen warteten, ihren verdienten Anteil zu geben.

Die böse Honigverwalterin musste sich vor dem obersten Bienengericht verantworten. Sie wurde dazu verurteilt, von nun an einen Teil ihres gesammelten Honigs dem Bienenvolk zurückzugeben. Nach kurzer Zeit blühte und gedieh das Bienenvolk von neuem. Die Königsbienen gaben eine nach der anderen ihre Aufgaben an andere Bienen ab, die die Königsämter übernahmen.

So lebte das Bienenvolk wieder glücklich und zufrieden. Und die Retterinnen erhielten zum Dank vom obersten Bienenkaiser einen wunderschönen silbernen Honigtopf, aus dem besonders ihre Kinder gerne Honig schleckten.

Und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie jetzt sicherlich vergnügt und froh im so genannten Waldstock, einem besonderen Teil des Bienenstocks für alte und gebrechliche Bienen ...

Schwestern Grimm (alias ahm)





# Spiele- und Familienfest



**8. September 2013**

**ab 15 Uhr in der Grillhütte Süd  
Eintritt frei**

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.  
Bei Regen kann die Veranstaltung leider nicht stattfinden!

**20 Jahre Elterninitiative – und es geht weiter!**

## Bericht aus dem Vorstand (April 2013)

Liebe Mitglieder,

wer bei der letzten Mitgliederversammlung anwesend war, weiß es bereits. Für alle Anderen nun hier notiert: Es gibt zwei Änderungen in der **Vorstandszusammensetzung**. Stephanie Niederer hat die Aufgaben von Martina Borchert übernommen, Severine Schmidt die Aufgaben von Daniela Schäfer. Hier eine kurze Vorstellung der beiden.



"Mein Name ist **Stephanie Niederer**, ich bin 43 Jahre alt und habe zwei Kinder, Marie-Sophie ist 7 Jahre und Johannes ist fast 3 Jahre. Ich lebe seit 1999 in Griesheim und bin gebürtig aus Düsseldorf. Nach einer kaufmännischen Ausbildung und einem BWL-Studium arbeite ich bei der Deutschen Bank AG in Frankfurt im Bereich Personal und bin derzeit noch in Elternzeit. Ich bin im Vorstand der Elterninitiative als geschäftsführendes Mitglied zuständig für den Bereich Personal und die Führung der Vereinskonten. Ich freue mich sehr, in einem so spannenden Jahr wie dem 20-jährigen Bestehen des Vereins im Vorstand mitarbeiten zu dürfen."

"Ich heiße **Severine Schmidt**, bin 35 Jahre alt, habe zwei Kinder im Alter von 3 und 1 Jahr und lebe ebenfalls in Griesheim. Ich bin Diplom-Verwaltungswirtin und habe bei der Wissenschaftsstadt Darmstadt viele Jahre im Personalbereich und zuletzt beim Jugendamt gearbeitet. Zurzeit befinde ich mich auch in Elternzeit. Seit Oktober 2012 arbeite ich im Vorstand mit und bin



insbesondere zuständig für das Familienzentrum und den Kursbereich. Es macht mir großen Spaß zu erfahren, was der Verein mit ein wenig Engagement zu leisten im Stande ist, großartige engagierte Menschen kennen zu lernen und nun hoffentlich auch einen Teil dazu beitragen zu dürfen."

### **20 Jahre Elterninitiative - und es geht weiter!**

Dies ist unser Motto für das Jahr 2013! Es gibt eine Reihe von **Veranstaltungen**, und wir freuen uns sehr, dass diese nicht nur von uns (dem Vorstand) geplant und durchgeführt werden, sondern dass sich weitere Helfer aus der Mitgliedschaft gefunden haben! Vielen Dank an das großartige Team der 20-Jahr-AG!

Im Rahmen unseres Jubiläums fand am 16. April das **Kinderkonzert von Fredrik Vahle** in der Hegelsberghalle statt. Die Halle war mit ca. 600 Besuchern sehr gut gefüllt, und wir können wirklich stolz auf unsere Leistung sein, ein solches Konzert auf die Beine gestellt zu haben! Organisatorisch hat alles gut geklappt, einzig der Lautstärkepegel in der Halle war unangenehm. Kinder sitzen nun mal nicht still und hören leise zu, dafür hat jeder Verständnis! Doch im Publikum zu sitzen und einen Kaffeeklatsch mit der Freundin zu veranstalten, sich dabei auch noch in normaler Lautstärke zu unterhalten, gehört wohl nicht zum guten Ton während eines Konzertes. Man mag darüber diskutieren, ob es an der Organisation, am Künstler oder am günstigen Eintrittspreis gelegen haben mag - es bleibt jedoch bei der Tatsache, dass mit dem Besuch eines Konzertes die Verantwortung für das eigene Verhalten und das der eigenen Kinder nicht an den Veranstalter und auch nicht an den Künstler abgegeben wird.

Was uns sehr freut, ist, dass bei dem Konzert zum ersten Mal unsere Gummibärchen verteilt wurden. Sie trafen auf sehr große Zustimmung und wurden bei Groß und Klein gut aufgenommen!

Ende März/Anfang April wurde vielerorts in der Stadt mit Plakaten für Vahle-Konzert geworben

Vielleicht hat jemand die Plakataufsteller in Griesheim bemerkt, die für unsere Veranstaltung von Fredrik Vahle geworben haben? Diese wurden uns von der CDU kostenlos ausgeliehen - herzlichen Dank dafür!

Eine weitere Veranstaltung unseres Jubiläums wird der **Vortrag** des bekannten Autors und Erziehungsberaters **Jan-Uwe Rogge** am 28. Juni 2013, ebenfalls in der Hegelsberghalle, sein. Er referiert zum Thema "Wie Sie reden, damit Ihr Kind zuhört. Wie Sie zuhören, damit Ihr Kind redet."



Des Weiteren wird es am Sonntag, den 8. September, ab 15 Uhr in der Grillhütte Süd ein **Fest für Familien** geben, mit viel Spiel und Spaß! Natürlich kommt dabei auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Neben Kuchen, Waffeln und Brezeln wird es auch Würstchen und ausreichend Getränke geben. Der Eintritt zu diesem Fest ist frei! Wir hoffen alle auf sehr gutes Wetter und freuen uns darauf, mit allen einen lustigen Nachmittag zu verbringen! (Bei schlechtem Wetter muss das Fest aber leider ausfallen!)

Wir möchten auf einen weiteren wichtigen Termin hinweisen, der aber bereits stattgefunden hat: Dieser wurde weder von uns organisiert noch ausgeführt, doch fand er teilweise zu unseren Gunsten statt! Am Pfingstsonntag, den 19. Mai 2013, hat **die Band** von Altbürgermeister Norbert Leber "**Just for Fun**" an den Fischteichen in Griesheim ein Konzert gegeben und einen Teil des Erlöses der Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V. **gespendet!**

Weitere wichtige Neuigkeiten aus unserem Verein:

Seit dem 1. Januar 2013 kann das **Sorgentelefon** über **mehr Beratungsstunden** verfügen! Die neuen Beratungszeiten:

Montagnachmittag nach Vereinbarung,

Dienstag 9 bis 12 Uhr und nachmittags nach Vereinbarung,

Mittwoch 9 bis 12 Uhr,

Donnerstag 9 bis 12 Uhr und

Freitagvormittag nach Vereinbarung.

Es gibt einen **neuen Kurs** in unserem Angebot: Die Kleine Kreativ-Werkstatt mit Sina Fischer, bereits jetzt erfreut sich der Kurs enormer Beliebtheit!

Weiterhin gibt es auch wieder einen Eltern-Kind-Kurs: Für diesen konnten wir Saskia Lohaus gewinnen!

Im Juni wird es wieder naturwissenschaftliche Kurse mit Christa Griesbach geben! Unbedingt vormerken: "Kinder und Eltern erfinden die Mathematik" (15.6.) und "Groß und Klein knackt die Nuss" (22.6.)! Näheres immer auf unserer Homepage: [www.elterninitiative-griesheim.de](http://www.elterninitiative-griesheim.de)

Absolut neu und innovativ: **Die Zahnfee Hotline!**

Hier kann mit Dr. Manuela Lohren (Zahnärztin in Griesheim) telefonisch Kontakt aufgenommen werden (zwischen 9 und 20 Uhr 06155-2421 oder 0176-99 52 22 26). Alle Fragen rund um den kindlichen Zahn werden hier kompetent beantwortet!



Natürlich gibt es auch wieder wichtige Neuigkeiten aus den **Kindergruppen!** Helga Haberhauer hat sich leider endgültig entschlossen, die EGK zu verlassen. Wir haben aber einen tollen Ersatz für sie gefunden: Sabine Freitag. Sie leitet nun die Igelgruppe. Ein Kurzporträt findet Ihr auf unserer Homepage sowie in dieser Ausgabe des Pfiffikus.

Zudem gibt es etwas Besonderes! Ein langjähriges Projekt, das uns immer wieder in den Vorstandssitzungen begleitet hat, wird nun endlich Realität: Ab dem neuen Betreuungsjahr wird es **4-stündige Kindergruppen** geben. Die beiden Gruppen in St. Stephan und eine Gruppe im Kochschulhaus werden Betreuungszeiten von 8.30 bis 12.30 Uhr anbieten! Wir sind schon sehr gespannt, wie unser Angebot auf- und angenommen wird!

Am 23. Februar haben wir einen **Tag der offenen Türe** durchgeführt. Das Angebot wurde leider nur sehr verhalten angenommen. Dies lag zum einen sicher an dem unwirtlichen Wetter, welches draußen herrschte, zum anderen wahrscheinlich auch an dem wieder eingeführten Angebot.

Auf jeden Fall wollen wir einen solchen Tag im nächsten Jahr wieder anbieten, dann aber später im Frühling, um dem Wetter die Chance zu geben, mild zu sein ...

Wir sind alle davon überzeugt, dass dies potenziellen neuen Eltern eine sehr gute Möglichkeit bietet, die Räumlichkeiten der Kindergruppen kennen zu lernen. Zudem können auch die Erzieherinnen persönlich kennen gelernt werden.

Eine besonders gute Nachricht haben wir uns für den Schluss aufgehoben: Wir sind einer der drei Hauptpreisträger des **Ludwig-Metzger-Preises der Sparkasse Darmstadt!**

Die sehr feierliche Verleihung fand am 17. April 2013 im Kundencenter der Hauptfiliale der Sparkasse Darmstadt am Luisenplatz statt. Leider war die Teilnahme an der Preisverleihung auf fünf Personen beschränkt, sodass nicht alle sieben Vorstände daran teilnehmen konnten. Aber die anwesenden Vorstände (Daniela Adams, Stephanie Niederer, Severine Schmidt, Sabine Sixt und Sabine Veith) waren sehr stolz, diesen Preis annehmen zu dürfen und in solcher Weise ausgezeichnet zu werden!

Neben den Preisträgern und Personen der Sparkasse (Sparkas-





Bei der Verleihung des Ludwig-Metzger-Preises der Sparkasse Darmstadt: (v. l.) Griesheimer Bürgermeisterin Gabriele Winter, Landrat Klaus Peter Schellhaas, Sabine Sixt, Stephanie Niederer, Severine Schmidt, Sparkassenchef Georg Sellner, Daniela Adams, Oberbürgermeister Jochen Partsch, Sabine Veith

sen-Chef Georg Sellner führte durch den Abend), waren Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, wie zum Beispiel Landrat Klaus-Peter Schellhaas, Oberbürgermeister Jochen Partsch, die Familie Metzger, unsere Bürgermeisterin Gabriele Winter und viele weitere zu Gast. Der Konzertchor Darmstadt e.V., ebenfalls ein Hauptpreisträger, untermalte den Abend mit wunderbaren musikalischen Beiträgen und unterstrich damit die Besonderheit des Anlasses. Nachdem 15 Anerkennungspreisträger ihre Kurzlaudatio und Auszeichnung erhalten hatten, begann die Ehrung der Hauptpreisträger. Zunächst wurde die Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe e.V. von Laudator Wolfgang Koehler (Inhaber der Darmstädter Brauerei) geehrt und ausgezeichnet. Dann war es soweit: Bürgermeisterin Gabriele Winter hielt eine wunderbare Laudatio auf unseren Verein. Es tat einfach gut, ihren Worten zu lauschen und die eigene Arbeit anerkannt und wertvoll geschätzt zu wissen! Sie überreichte gemeinsam mit Georg Sellner, Klaus

Peter Schellhaas und Jochen Partsch den Preis, der in Form einer zu Papier gebrachten und gerahmten Auszeichnung sowie einer Skulptur aus Acrylglas mit eingefrästem Schriftzug übergeben wurde. Die Höhe des Preisgeldes beträgt 10.000 Euro, für uns eine sehr große Summe und finanzielle Unterstützung.

Sabine Veith bedankte sich im Namen aller Vorstände, Helfer und Mitglieder für den wunderbaren Preis und die damit verbundene besondere Auszeichnung und Anerkennung. Doch ist mit diesem Preis auch noch etwas anderes verbunden: Für drei aufeinanderfolgende Tage bekommen wir acht Auszubildende des 1. Lehrjahres der Sparkasse Darmstadt "zur Verfügung gestellt". Sie sollen uns während dieser Zeit tatkräftig unterstützen!

Des Weiteren wurde der Konzertchor Darmstadt e.V. ausgezeichnet. Ihr Laudator war Oberbürgermeister Jochen Partsch.

Zu guter Letzt wurden Fotos von allen Preisträgern gemacht und bei einem kleinen Imbiss, kalten Getränken und geselligen Gesprächen noch ein wenig der wunderbare Abend gefeiert. Herr Sellner betonte in einem persönlichen Gespräch mit uns, wie froh und stolz er sei, uns als Preisträger ausgesucht zu haben, weil unser Verein Großartiges leistet und gerade aufgrund der Aktualität äußerst unterstützungswürdig sei. Herr Wenzel, Geschäftsstellenleiter der Zweigstelle Griesheim und langjähriger Unterstützer unseres Vereins, stimmte seinen Worten zu und äußerte ebenso Freude über die Zuerkennung dieses Preises.

Wir freuen uns sehr über dieses Lob und können es letztlich nur weitergeben an alle, die uns unterstützen und im Verein aktiv mitarbeiten! Es ist eine gute Sache, an der wir arbeiten, und nun wissen wir es offiziell bestätigt und anerkannt: Nicht nur wir finden das!

Gerade im Hinblick auf diese Auszeichnung möchten wir, der Vorstand, noch etwas **zum Nachdenken** auf den Weg bringen:

In der Pfiffikus Jubiläumsausgabe zum 10jährigen Bestehen haben wir folgenden Absatz gefunden:

*"Nur glückliche Zeiten? Nicht ganz. Zwei Krisen schüttelten die Elterninitiative in den zehn Jahren ihrer Geschichte. Die erste, in erster Linie verursacht durch unterschiedliche Vorstellungen und Ziele innerhalb des Vorstands, aber auch persönliche Differenzen, führte 1997 zur Neuwahl fast des gesamten Vorstandes. Ende 2001 drohte durch zu wenig Initiative der Mitglieder (und entsprechenden Frust der Vorstandsmitglieder) gar die Auflösung des Vereins. Der Aufschrei ging durch ganz Griesheim, auch die regionale Presse beklagte die geringe Bereitschaft zum gesellschaftlichen Engagement in Verbindung mit einer Mentalität, primär Leistung anderer einzufordern. Das zeigt Wirkung: Selten war eine Mitgliederversammlung so gut besucht, fanden sich so viele freiwillige Helfer für unterschiedliche Aufgaben im Verein."*

10 Jahre nach diesen Zeilen könnte man meinen, sie seien einer aktuellen Pfiffikus-Ausgabe entnommen (mit dem einzigen Unterschied, dass es inzwischen drei Krisen gab...). Wir (der Vorstand) bemerken und beklagen weiterhin einen **Rückgang der Bereitschaft für ehrenamtliches Engagement**. Von Jahr zu Jahr wird es schwieriger, Freiwillige zu finden, die bereit sind, Verantwortung und Verpflichtungen zu übernehmen. Auf allgemein gehaltene Aufrufe oder Veröffentlichungen gibt es gar keine Rückmeldungen mehr. Einzig im direkten und persönlichen Gespräch ist es manchmal möglich, Menschen zu finden, die doch bereit sind, ehrenamtliche Arbeit zu leisten.

Viele Grüße vom

Vorstand der Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V.



## Eltern in ihrer Erziehungskompetenz stärken

### Interview mit Iris Krug-Bell, der Beraterin des "Sorgentelefon"

"War das jetzt richtig?", "War ich eben zu streng / zu nachgiebig?", "Ich bin anderer Meinung als die Lehrkraft", "Warum ist mein Kind so unruhig?", "Reagieren andere Geschwister auch so eifersüchtig?", "In unserer Beziehung kriselt es", "Die Kinder werden flügge, und wie geht's für mich/uns weiter?" - Mit diesen oder auch anderen Fragen, die im Rahmen des Zusammenlebens in einer Familie auftauchen können, sieht sich Frau Krug-Bell häufig konfrontiert.



Gesellschaftliche Werte und Normen wie auch Familienstrukturen befinden sich im stetigen Wandel und tragen zu einer Verunsicherung von Eltern bei. Neben gut gemeinten Ratschläge seitens der Großeltern, Nachbarn, Freunden kommt eine Menge an Erziehungsratgeber-Literatur hinzu, die Eltern inspirieren möchte, was wann wie richtig ist. Doch nicht selten mündet dies in noch größerer Verunsicherung. Und was tun, wenn einem die Probleme über den Kopf wachsen und man kein Land mehr sieht?

Für diese Situation haben Griesheimer Bürger eine wunderbare Anlaufstelle. Sie können zum Telefon greifen und die **66114** wählen. Dies ist die Nummer des **"Sorgentelefon"** des Familienzentrums der Elterninitiative, unter der man in vielen Fragen rund um das



Thema Erziehung und Partnerschaft Unterstützung erhält. Wir sprachen mit Iris Krug-Bell (55), der Diplom-Sozialarbeiterin, die nun seit 18 Jahren am "Sorgentelefon" der Elterninitiative berät.

■ **Frau Krug-Bell, erzählen Sie bitte zunächst von sich. Kommen Sie aus Griesheim?**

Nein, ich bin in Darmstadt geboren und in Riedstadt aufgewachsen. Lange Jahre lebte ich in Frankfurt am Main, dort habe ich studiert und im Anschluss daran zehn Jahre lang beim Jugendamt Frankfurt als Erziehungsbeistand gearbeitet. Dennoch bin ich in gewisser Weise mit Griesheim verbunden, da meine Mutter hier aufwuchs. In deren Elternhaus zog ich Ende 1985 und fuhr bis zur Geburt meines ersten Kindes im Jahr 1991 von hier nach Frankfurt zur Arbeit. Heute lebe ich mit meinem Mann, meinen beiden erwachsenen Kindern und unserem Hund sehr gerne in der Zwiebelstadt und fühle mich auch als Griesheimerin.

■ **Nun zum "Sorgentelefon": An wen richtet sich dieses Angebot der Elterninitiative?**

Die Beratungsstelle wurde als wohnortnahes Angebot zur Unterstützung von Familien bei der Wahrnehmung ihrer vielfältigen Aufgaben eingerichtet (Erziehung, Partnerschaft, Ablösung der Kinder, familiäre Veränderungen durch Trennung und Scheidung, Ein-Eltern- oder Stieffamiliensituation, Berufswelt usw.). Ebenso für alle Personen, die mit Kindern/Jugendlichen arbeiten und sie ein Stück ihres Lebensweges begleiten, also Erzieher, Lehrer, Kinderärzte, Trainer usw.

■ **Wie funktioniert die Kontaktaufnahme?**

Falls jemand einen Rat benötigt, kann er mich unter der Nummer des "Sorgentelefon" jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag in der Zeit von 9.00 - 12.00 Uhr direkt erreichen. Zu anderen Zeiten ist der Anrufbeantworter geschaltet. Sollte ich mich in der vorgeannten Zeit in einem Beratungsgespräch befinden, schaltet sich ebenfalls der Anrufbeantworter ein und der Anrufer kann eine Nachricht hinterlassen. Das Telefon ist so geschaltet, dass die Anrufe anonym eingehen und die Nummer nicht angezeigt wird.

■ **Haben Sie eine Vertretung, falls Sie mal im Urlaub sind?**

Nein, es gibt keine Vertretung. Ich bin jedoch nie länger als zwei Wochen weg. Sollte es in der Zeit dennoch einmal kritisch werden, gibt es ja auch noch andere Beratungsstellen, die ihre Unterstützung anbieten.

■ **Bleibt es bei dem Anruf?**

Das kommt darauf an. Beim ersten Anruf höre ich gut zu und erlaube mir eine kurze Einschätzung der Lage, eine sogenannte Situationsanalyse. So kann es sein, dass sich die belastende Situation alleine schon durch das Darüber-Sprechen und das Sich-Angenommen-Fühlen für den Ratsuchenden entspannt und sich eine Lösung abzeichnet. Sollte sich aus fachlicher Sicht bei der vorgetragenen Problematik ein weitergehender Beratungsbedarf herauskristallisieren, so werden auf Wunsch mit dem Anrufenden Termine vereinbart. Diese können dann in Form von Kurzzeitinterventionen erfolgen oder in Form einer längerfristigen Begleitung und Unterstützung.

■ **Erfolgt die Beratung ausschließlich telefonisch?**

Nein. Dazu möchte ich anmerken, dass der Begriff des "Sorgentelefonats" ja aus der anfänglichen Interimslösung (*mehr dazu im historischen Abriss ab S. 22 - Anm. d. Red.*) hervorging. Damals beriet ich ausschließlich am Telefon. Der Begriff ist zwar geblieben, aber heute ist es eher so, dass viele Direktberatungen im Büro des Familienzentrums stattfinden, manche auch bei den Ratsuchenden zu Hause. Letzteres wird gerne von Familien mit kleinen Kindern genutzt.

■ **Wie gehen Sie mit Informationen um, die Ihnen im Laufe der Gespräche bekannt werden?**

Da muss sich keiner Sorgen machen, alleine von Berufs wegen unterliege ich der absoluten Schweigepflicht. Aber es stellt für

mich auch eine Selbstverständlichkeit dar, vertrauliche Informationen für mich zu behalten!

■ **Was sind die häufigsten Fragen, bei denen Ihre Hilfe gesucht wird?**

Oh, da stellen Sie mir aber eine Frage... gar nicht so schnell zu beantworten. Von einfachen Erziehungsunsicherheiten bis zu massiven Erziehungsproblemen, Geschwisterrivalität, Entwicklungsverzögerungen, Wahrnehmungs- und Verhaltensstörungen, Probleme in/mit Kindergarten und Schule, Pubertätsprobleme, Auswirkungen der Berufswelt auf die Familie und allgemeine Lebensfragen. Sehr häufig werde ich als Familien-Beraterin in Anspruch genommen, da sich durch die Geburt eines Kindes sehr viel im Leben eines Paares wandelt. Eltern dafür zu sensibilisieren, sich selbst und/oder den Partner im Zusammenleben mit Kindern neu zu entdecken, alte Muster zu erkennen und zu durchbrechen, wie z.B. bei unterschiedlichen Erziehungsstilen, die man aus seiner jeweiligen Herkunftsfamilie mitbringt und die für Konfliktstoff sorgen können, all das kann ja zu einem aufregenden und spannenden Wachstumsprozess werden, so man dazu bereit ist. Dafür versuche ich zumindest zu werben. Aber auch für Paare in Trennungssituationen, Patchwork-Familien, Alleinerziehende, um nur einige zu nennen, bin ich Ansprechpartnerin.

■ **Wie haben sich Probleme und Sorgen im Laufe der Zeit geändert?**

Insgesamt hat in den letzten Jahren die Komplexität und Vielschichtigkeit der Problemstellungen zugenommen und die Themen haben aufgrund diverser Faktoren an Brisanz gewonnen. Die Schnelllebigkeit unserer Zeit mit all ihren Verunsicherungen (Mehrfachbelastung usw.) erfordert verstärkte Kriseninterventions-Angebote. Der Anteil der emotional verunsicherten Menschen ist gestiegen, nicht nur bei jungen Eltern. Mehr Fragen werden

auch in Bezug auf den Medienkonsum von Kindern gestellt und wie sich Eltern diesbezüglich verhalten können. Ein nach wie vor großes Thema stellen Verhaltensauffälligkeiten von Kindern dar, die durch ihre Unruhe für Aufregung in ihrem Umfeld sorgen.

■ **Was darf ein Ratsuchender vom Anruf beim "Sorgentelefon" erwarten?**

Dass er mit jeder noch so vermeintlich kleinen oder auch großen Unsicherheit willkommen ist. Die Gespräche können dabei der Orientierung und letztlich der Problem-, Konflikt- und Krisenbewältigung dienen. Durch die achtsame und fachliche Unterstützung können Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt, verdeckte Ressourcen gefördert, Veränderungschancen sichtbar gemacht und genutzt sowie auch Lösungswege beschrritten werden.

Erziehungskompetenz sowie Beziehungsfähigkeit werden auf diesem Weg gestärkt. Die Sicherheit im Zusammenleben wächst und ein insgesamt wohlwollendes, wertschätzendes Miteinander wird möglich mit entsprechend positiven Auswirkungen auf alle anderen Lebensbereiche eines Jeden.

■ **Womit wäre man bei Ihnen falsch?**

Wenn man von mir erwarten würde, dass ich Patentrezepte anbiete oder in extrem verfahrenen Situationen nach nur einem Gespräch Lösungsansätze aufzeige.

■ **Worin sehen Sie Ihre Aufgabe?**

Für meine Mitmenschen da zu sein, sie zu unterstützen, sowohl aus fachlicher als auch aus menschlicher Sicht. Ich freue mich, wenn sich durch meine eigene Offenheit, Wertschätzung und Unvoreingenommenheit ein Ratsuchender vertrauensvoll öffnen kann. Ich versuche mit aller Achtsamkeit und Zugewandtheit eine Atmosphäre zu schaffen, in der eben dies möglich ist. Es ist genug Zeit und Raum vorhanden, um schildern zu dürfen, was denjenigen be-





Iris Krug-Bell berät am "Sorgentelefon"

drückt, und oft führt dieser Austausch bereits dazu, dass das "Problem" an Wirkkraft verliert. Auch ein gern vorgeschlagener Perspektivwechsel kann demjenigen erlauben, mit anderen Augen auf den Partner, auf das Kind, auf die Gesamtsituation zu schauen und so vielleicht neue Wege zu beschreiten. Mir ist es immer ein Anliegen, gemeinsame Lösungsansätze zu entwickeln und diese umzusetzen. Dabei möchte ich Ratsuchende unterstützen, sich auf ihre eigenen Wahrnehmungen und Fähigkeiten zu besinnen oder diese zu entwickeln als auch darauf zu vertrauen. Ich verstehe mich dabei als wertschätzender und motivierender Wegbegleiter.

#### ■ Können Sie helfen, jedes Problem zu lösen?

Auch wenn ich immer sage "für jedes Problem gibt es eine Lösung", so kenne ich doch meine Grenzen. Bei Themen wie z.B. Missbrauch, Selbstmordversuch, Depression, Drogenkonsum oder Überschuldung leite ich die Betroffenen an die direkt zuständigen Fachstellen weiter. Womit ich in solchen Situationen helfen kann, ist eine emotionale Begleitung und Stabilisierung der Familie, falls es wichtig und erwünscht ist.

Mir war und ist es von jeher ein Anliegen, ein stabiles Netzwerk von Facheinrichtungen zu schaffen, um im Bedarfsfall darauf zurückgreifen zu können. Insofern verfüge ich über einen großen "Adressen-Pool". Wer diesbezügliche Unterstützung und Adressen benötigt, darf sich gerne auch beim "Sorgentelefon" melden.

#### ■ Wer nutzt das "Sorgentelefon" am meisten? Gibt es statistische Erfassungen?

Im letzten Jahr hatte ich fast 700 Beratungs-Kontakte, wobei ich keine Statistik führe, die die Anrufenden nach Alter, Geschlecht oder Nationalität erfasst. Selbstverständlich lege ich alljährlich einen Arbeitsbericht vor, in dem die Tätigkeit dokumentiert wird und welcher der Neubeantragung des Beratungsangebotes dient. Vom Gefühl her kann ich sagen, dass es Eltern sind, die am häufigsten anrufen. Nicht nur junge Eltern, sondern auch die von pubertierenden Kindern. Der erste telefonische Kontakt kommt meist über Frauen/Mütter zustande, aber auch Väter oder Jugendliche melden sich in der letzten Zeit häufiger.

■ **Es gibt schon immer wieder Situationen, wo man sich fachlichen Rat holen würde, man traut sich vielleicht aber nicht. Würden Sie Griesheimer ermuntern, das "Sorgentelefon" zu nutzen?**

Auf jeden Fall. Ich kann Sie nur dazu einladen. Warten Sie nicht, bis eine Situation so verfahren ist, dass es an allen Ecken und Enden kracht. Nutzen Sie die Möglichkeit, die das "Sorgentelefon" bietet. Sie werden direkt - ohne vorgeschaltetes Sekretariat - mit der Fachberaterin verbunden. Sie dürfen Ihr Herz einer neutralen, aufmerksamen ZuhörerIn gegenüber ausschütten und können - oft alleine schon dadurch - entspannter Ihren Weg fortsetzen, wohl wissend, dass Sie mit Ihren Problemen nicht alleine stehen und Unterstützung erfahren.

■ **Vielen Dank für das Gespräch!**

dg

"Sorgentelefon"



66 114

**Beratungszeiten:** Montag Nachmittag nach Vereinbarung, Dienstag 9-12 Uhr und nachmittags nach Vereinbarung, Mittwoch 9-12 Uhr, Donnerstag 9-12 Uhr, Freitag Vormittag nach Vereinbarung

## Vorstellungsrunde: Sabine Freitag



Mein Name ist Sabine Freitag, gemeinsam mit meinem Mann und meinem 18 Monate alten Sohn lebe ich in Pfungstadt.

Im Jahr 2005 habe ich meine 5jährige Ausbildung als staatlich anerkannte Erzieherin abgeschlossen. In meiner bisherigen Berufszeit habe ich mit Kindern im Alter von 3 Monaten bis 11 Jahre gearbeitet. In diesem Zeitraum habe ich 5 Jahre eine altersübergreifende Gruppe mit Kindern im Alter von 1 Jahr bis 6 Jahren geleitet.

Ich freue mich sehr, ab Mitte Januar Erzieherin der Igel-Gruppe zu sein. Diese trifft sich Montag, Dienstag und Donnerstag im Kochschulhaus. Mir ist es wichtig, die Kinder als eigenständige Persönlichkeit zu sehen und die Kinder dort abzuholen, wo sie in ihrer Entwicklung stehen. Dabei ist eine vertrauensvolle Basis zwischen Kindern/Eltern und Erzieherin sehr wichtig. Dabei lege ich Wert darauf, den Kindern ein sicheres Umfeld zu schaffen, welches durch feste Rituale, wie zum Beispiel den Morgenkreis/ Abschlusskreis, gegeben wird.

Fingerspiele, Reime und Lieder werden uns als fester Bestandteil durch das Jahr begleiten, so wie der immer wiederkehrende Wechsel der Jahreszeit. Ich wünsche mir für die Igelkinder, dass sie eine spannende Zeit in der Kindergruppe erleben, Neues kennenlernen, Freundschaften knüpfen können und durch das soziale Miteinander zu einer Gruppe zusammen wachsen.

Ich freue mich auf eine aufregende Zeit mit den Igelkindern und eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern.



## Das Spiel ist die Sprache des Kindes - Ein Sprachkurs für Eltern



Vornweg: Mein Name ist **Daniela Schäfer**. Ich arbeite als Familientherapeutin und Elternberaterin bei einem Jugendhilfeträger und begleite Familien mit den verschiedensten Problemen und Herausforderungen in ihrem Erziehungsalltag. Vor diesem Hintergrund hat sich die Idee ergeben, für den Pfiffikus eine kleine Serie zu verschiedenen pädagogischen Fragen zu schreiben:

Ganz aktuell nehme ich zurzeit an einer Fortbildung zur systemischen Kinder- und Jugendlichen-Therapeutin teil und beschäftige mich ganz intensiv mit dem kindlichen Spielen. Dabei ist mir (wieder) deutlich geworden, wie unglaublich wichtig es ist, dass unsere Kinder genug Zeit und Raum zum Spielen haben.

Wenn man sich den Alltag von Kindern anschaut und auch die Anforderungen, die viele Eltern an Einrichtungen stellen, dann wird das Spielen eher stiefmütterlich behandelt:

- Kinder haben zum Teil einen Terminkalender, der sie von einem Angebot zum anderen hetzen lässt. Kommen dann bei den Schulkindern noch Hausaufgaben dazu, dann ist das Spielen schnell ganz in den Hintergrund gedrängt. Achten wir bewusst darauf, dass unsere Kinder Zeiten zum Spielen haben?
- Einrichtungen für Kinder werden oft daran gemessen, welche Angebote es für die Kinder gibt und welche Projekte stattfinden. Fragen wir nach, wie in Einrichtungen das Spiel gestaltet wird und wie Spielen unterstützt wird?
- Es wird in U-Untersuchungen und in Entwicklungsgesprächen auf viele Fähigkeiten unserer Kinder eingegangen. Können sie den Pinzettengriff und auf einem Bein hüpfen? Aber interessieren wir uns für die Spielfähigkeit unserer Kinder?

## Warum ist denn das Spielen so wichtig?

Das Spiel ist - ganz konkret - die Sprache des Kindes. Bis ein Kind sich differenziert sprachlich auf unserer Erwachsenenenebene mit uns und sich selbst auseinandersetzen kann, muss es fast schon jugendlich sein. Davor fehlen dem Kind die sprachlichen und auch gedanklichen Mittel, um sein Erleben und seine Gefühle ausdrücken und verarbeiten zu können.

Eine besondere Bedeutung hat in diesem Zusammenhang das so genannte Symbolspiel. Wir kennen es alle: "Der Stock wäre jetzt ein Schwert...", "Ich wäre jetzt deine Mama...", "Der Tisch wäre unsere Höhle...". Das Symbolspiel wird ab dem ersten Lebensjahr gezeigt und bleibt bis zur Pubertät die typische Form kindlicher Verarbeitung des Erlebens.

Wenn wir - als Erwachsene - einen stressigen Tag hatten, verarbeiten wie ihn vielleicht, indem wir abends mit dem Partner oder einer Freundin sprechen und uns ausheulen. Oder wir denken darüber nach und entwickeln Lösungen. Einem Kind stehen diese Möglichkeiten gar nicht oder nur begrenzt zur Verfügung. Aber es kann vielleicht mit der Ritterburg spielen und erleben, wie es als starker Ritter einen schrecklichen Drachen abwehrt.

In ihren Spielen sind Kinder sehr geschickt. Sie beschäftigen sich hauptsächlich mit Lösungen und spielen so, dass es ihnen gut tut. Kein Kind spielt, dass es vom Monster gefangen wird ... - Nein, sie spielen, wie sie haarscharf entkommen. Im Spiel sind sie nicht das Kind, mit dem geschimpft wird, sondern sie selbst schimpfen als Mama mit der Puppe. Unsere Kinder wollen nicht möglichst "echt" spielen, sondern so, dass es ihnen maximal gefällt.



Unsere Kinder können im Spiel

- über die Welt nachdenken,
- das Erlebte verarbeiten,
- die Welt (die manchmal ja ganz schön bedrohlich und verwirrend sein kann) an ihre eigenen Bedürfnisse anpassen.

### **Wie entwickelt sich das Spielen?**

*Vom 1. bis zum 4. Lebensjahr:*

- Das Kind führt selbst eine Handlung symbolisch aus: Es tut so, als würde es essen, es tut so, als würde es Teig rühren ...
- Das Kind spielt ganze Szenen, die aber noch kurz und wenig komplex sind.



*Vom 4. bis zum 7. Lebensjahr:*

- Das Spiel wird geordneter. Der Aufbau ist wichtiger, und die Szenen werden länger und realistischer.
- Das Spiel findet immer mehr gemeinsam mit anderen Kindern statt, und es werden Rollen genau verteilt ("Ich bin Vater, du bist Mutter, hier wäre das Esszimmer" usw.).
- Den Kindern wird es immer wichtiger, sich entsprechend der Rolle zu verhalten.
- Es werden zwischen den Kindern kleine Drehbücher vereinbart.

*Ab dem 7. Lebensjahr:*

- Die Spiele werden länger und werden oft mit Konstruktionsspielen verbunden (aus Lego wird erstmal die Raumbasis gebaut oder das Puppenhaus wird liebevoll eingerichtet).

- Die Regeln für die Spiele werden viel komplexer.  
Nun haben wir eine ganze Menge darüber gehört, warum das Spielen für unsere Kinder so wichtig ist.

**Was können wir als Eltern tun, um das Spiel unserer Kinder zu unterstützen?**

***Zeit und Raum schaffen:***

So wie wir als Erwachsene die Möglichkeit brauchen, uns mit Freunden auszutauschen, so brauchen unsere Kinder die Zeit zu spielen. Hier sind wir gefragt, kritisch unseren und die Terminkalender unserer Kinder zu hinterfragen. Manchmal ist weniger mehr.

***Geeignetes Material bereitstellen:***

Passend sind alle Dinge, die es dem Kind ermöglichen, in möglichst verschiedene Rollen zu schlüpfen. Gut sind zum Beispiel verschiedene Verkleidungen und Tücher oder Stoffreste, Holz, Kartons oder große Bausteine, um die Szene zu gestalten, Tier- oder Menschenfiguren (Playmobil, Schleich, Ostheimer o.ä.). Das Material muss NICHT sehr differenziert sein: Ein paar Stöckchen reichen als Lagerfeuer oder als Kochlöffel. Kleine Kinder können wir unterstützen, indem wir das Symbolisieren selbst vormachen: "Der Stock wäre jetzt mal der Löffel."

***Mitspielen:***

So wie wir es genießen, wenn man uns zuhört, so genießen unsere Kinder es, wenn wir beim gemeinsamen Spielen quasi ihre Sprache mit ihnen sprechen.



## Was können wir beim Mitspielen beachten?



Schön ist es, wenn wir die kindliche Szene möglichst **nach den Wünschen der Kinder mitspielen**. Hier ist es hilfreich, wenn wir zwischendurch nachfragen, wie wir uns "richtig" verhalten. Bsp: "Was würde die Prinzessin jetzt tun?" "Hätte der Ritter jetzt Angst?"

Durch die Zwischenfragen überlassen wir dem Kind die Regie des Spiels und übernehmen sie nicht selbst. Wenn wir mit Freunden über unsere Themen reden möchten, gefällt es uns auch nicht, wenn sie nur von sich sprechen.

**Wir können dem Kind helfen, seine Rolle auszufüllen.** Wenn ein Kind z.B. ein Tiger sein möchte, aber noch gar nicht so genau weiß, was ein Tiger alles machen könnte, können wir Ideen einbringen: "Der Tiger hat bestimmt Durst." "Vielleicht möchte der Tiger nun auf die Jagd gehen...?"

**Wir können das Kind in seiner Rolle ernst nehmen und es bewundern.** Wenn ein Mädchen eine Prinzessin spielt, möchte sie vielleicht schön und bewundert sein. Wir können hier gut mitspielen, indem wir z.B. sagen: "Oh, hier kommt ja die wunderschöne Prinzessin, was für traumhafte Haare sie heute wieder hat." Wenn ein Junge einen starken Dino spielt, könnten wir z.B. spielen, wie wir Angst haben, oder die großen Zähne bewundern.

Ein kritisches Thema für Eltern ist immer wieder der **Umgang mit gespielter Gewalt**. Vor allem Eltern von Jungen werden immer



wieder erleben, dass im Spiel getötet, geschlagen und gewütet wird. An der Stelle möchte ich Euch ermutigen, unsere "erwachsene Moralbrille" ruhig mal zur Seite zu legen und Euch von den kleinen Monstern, Rittern oder Drachen ruhig beißen, besiegen oder töten zu lassen. Den Kindern geht es in so einem Spiel weniger darum, tatsächlich jemandem wehzutun, sondern ihre eigene Stärke und Macht zu erleben. Sie freuen sich sehr darüber, wenn wir tatsächlich getroffen umfallen. Das einzig Wichtige, wenn es um das Spielen von Gewalt geht, ist, dass allen Beteiligten klar ist, dass es um ein "so tun als ob" geht. Wirkliches Wehtun sollten wir natürlich sofort unterbinden.

Zum Schluss noch einmal ein Plädoyer: **Lieber einen Kurs oder eine Fernsehsendung weniger und dafür Zeit zum Spielen!**  
Viel Spaß dabei!

ds



## Warum nicht mal mit dem Fahrrad?

### Kurzurlaub auf zwei Rädern

Irgendwann, das hatten wir uns vorgenommen, wollten wir mal wieder mit dem Fahrrad ins Wochenende starten, dann, wenn die Kinder groß genug sind. Aber wann ist das, haben wir uns gefragt.

Und dann kam die Lösung von ganz allein, als nämlich das jüngste Familienmitglied (damals noch nicht ganz 6 Jahre alt) am Nachmittag innerhalb einer Stunde locker eine 10 km Tour geradelt ist. Und wer 10 km in einer Stunde radeln kann, kann auch 20 km in zwei oder drei Stunden radeln. Plötzlich stand unserem Unternehmen bis auf die Planung nichts mehr im Weg.

Da wir von der Haustür aus starten wollten, erkundigten wir uns erst mal, wo die nächste Jugendherberge liegt, die gut mit dem Fahrrad zu erreichen ist. So wählten wir Zwingenberg als Ziel. Die Route haben wir dann professionell unter [www.radroutenplaner.hessen.de](http://www.radroutenplaner.hessen.de) erarbeiten lassen, aber trotzdem eine Fahrradkarte ergänzend zu Rate gezogen (z.B. Freizeitkarte Darmstadt/Dieburg).

Und dann ging es los. In unserer Gegend ist das Radwanderwegenetz sehr gut ausgebaut, deshalb konnten wir bequem immer nach den grünen Radweg-Schildern Ausschau halten, was ein leichtes Gefühl von Schnitzeljagd aufkommen ließ. Da ein großer Teil der Strecke über Feldwege führt, auf denen man bequem nebeneinander fahren kann, war es ein entspanntes Vorankommen.

Die Frage "Wann sind wir endlich da?" war natürlich nicht zu umgehen, und wir versuchten, unseren Kindern die Weisheit näherzubringen, dass bei unserer Tour doch der Weg das Ziel sei. Dies führte nicht wirklich zu Verständnis, aber doch bald zur nächsten Pause. Hierfür bot sich sehr gut der auf dem Weg liegende Erlensee an, der sogar einen echten Sandstrand zu bieten hat. Danach hatten wir wieder genügend Energie für den Rest der Strecke.

Und dann mussten wir doch noch schieben, denn die Jugendherberge (JH) in Zwingenberg liegt oben am Hang, was dann für die Kinderbeine doch etwas zu steil war. Aber zum Glück liegt direkt am Fuße des "Berges" sehr einladend eine Eisdielen, die jedenfalls für uns nicht zu umfahren war ...

Die Übernachtung in der JH ist für Kinder immer ein besonderes Erlebnis. Wie sieht unser Zimmer aus? Wer ist noch alles in der JH zu Gast? Wie schmeckt das Essen? Was gibt es noch so zu entdecken? Steht irgendwo ein Klavier in der Ecke? Aber auch Zwingenberg hat schöne Gässchen und (Spiel-) Plätze zu bieten und sollte auf jeden Fall unter die Lupe genommen werden.

Nach einer gemeinsamen Nacht im Familienzimmer in Etagenbetten wurde die Rückreise in Angriff genommen. Einfach auf dem gleichen Weg, nur in die andere Richtung. Und am Ende stellten wir fest: Der Weg war doch das Ziel!

Und hier nochmal der Weg: über Eschollbrücken (Radweg 23), Pfungstadt (24), zum Erlensee (19, 17), vorbei an Bickenbach (17), durch Alsbach-Hähnlein nach Zwingenberg (17). Insgesamt beträgt die einfache Strecke ca. 22km.

bh

**Die erfolgreichen Radfahrer  
vor der Jugendherberge  
in Zwingenberg**



## Der "Sonntagsausflug"

Egal in welche Himmelsrichtung man sich begibt: Rund um Griesheim gibt es viel zu entdecken. Nach den bisherigen Ausflugszielen Bergstraße (Süden), Odenwald (Osten) und Ried (Westen) fahren wir in dieser Ausgabe in Richtung Taunus (Norden).

### Der Norden: Taunus

Auf dem Weg in den Taunus lohnt sich ein Abstecher nach **Frankfurt-Höchst**. Auch wenn man es vielleicht nicht vermutet: Die Altstadt von Frankfurt-Höchst mit dem historischen Marktplatz, dem alten und dem neuen Schloss und der Uferpromenade entlang der alten Stadtmauer ist sehenswert. Die Apfelweinkelale am Marktplatz laden zum Verweilen ein. Oder man setzt mit der Fähre auf die andere Main-Seite über und macht einen Spaziergang durch die Schwanheimer Dünen.

Wenn man Interesse an Kleinkunstveranstaltungen hat, muss man unbedingt das Neue Höchster Theater besuchen (Programm unter [www.neues-theater.de](http://www.neues-theater.de)). Vor der Vorstellung kann man sich in der "Wunderbar" stärken ([www.cafewunderbar.de](http://www.cafewunderbar.de)). Beim Höchster Schlossfest (29.06.-15.07.2013, [www.vereinsring-hoechst.de](http://www.vereinsring-hoechst.de)) ist für jeden Geschmack etwas dabei. Wer sich für die Herstellung von Porzellan interessiert, kann die Hoechster Porzellanmanufaktur besuchen ([www.hoechster-porzellan.de](http://www.hoechster-porzellan.de)). Eine umfangreiche Porzellansammlung findet man im Höchster Porzellan-Museum im Kronberger Haus ([www.historisches-museum.frankfurt.de](http://www.historisches-museum.frankfurt.de)).

Ganz in der Nähe liegt der Frankfurter Stadtteil **Schwanheim**. Im Waldspielpark Schwanheim können sich die Kinder auf dem in Zusammenarbeit mit dem Senckenberg-Museum angelegten Dino-Spielplatz austoben oder sich bei heißem Wetter von den Wasserfontänen abkühlen lassen oder im Wasserbecken planschen. Unter

den großen Bäumen kann man gut Picknick machen. Der Waldspielpark Schwanheim befindet sich in der Schwanheimer Bahnstraße, in 60529 Frankfurt am Main. Eintritt ist frei, Hunde sind verboten; Wasserspiele: 15. Mai bis 15. September bei sonnigem Wetter (über 22 Grad Celsius), jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Der Spielpark ist immer frei zugänglich.

Jetzt geht es aber wirklich in den Taunus: **Kronberg** hat einen sehr schönen Innenstadtkern ([www.kronberg.de](http://www.kronberg.de)). Durch die vielen Gassen kann man zu der auf einem Felsen erbauten Burg Kronberg laufen, die besichtigt werden kann ([www.burgkronberg.de](http://www.burgkronberg.de), Schloßstr. 10, 61476 Kronberg im Taunus, Tel.: 06173-77 88).



Danach kann man in den **Opel-Zoo** gehen (Königsteiner Str. 35, 61476 Kronberg i.Ts., Tel. 06173 78670, [www.opelzoo.de](http://www.opelzoo.de)). Neben dem tollen Ausblick auf Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet gibt es rund 1.400 Tiere (über 200 Arten) zu bestaunen, darunter die einzigen Elefanten in Hessen, Giraffen, Zebras, Geparden, Erdmännchen und Kleine Pandabären.

Im Opel-Zoo sind über 200 Tierarten zu bestaunen, darunter die einzigen Elefanten in Hessen

Der nächste Halt, nur ein paar Kilometer entfernt, ist **Königstein** ([www.kur-koenigstein.de](http://www.kur-koenigstein.de)) mit einer der am besten erhaltenen Burgruinen Deutschlands, die im 12. Jahrhundert errichtet wurde (Burgweg 5, 61462 Königstein, Tel.: 06174-20 20).



Spaß für Groß und Klein  
im Freizeitpark Lochmühle



Im **Freilichtmuseum Hessenpark** (Laubweg 5, 61267 Neu-Anspach, Tel. 06081 5880, [www.hessenpark.de](http://www.hessenpark.de)) kann man in die Vergangenheit eintauchen und erleben, wie die Menschen in den letzten 400 Jahren gelebt haben. Man kann mehr als 100 Gebäude erkunden, unter anderem typische Fachwerkhäuser und Windmühlen aus der Region. Das Freilichtmuseum und die Häuser sind täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet, Einlass ist bis 17 Uhr. Eintrittspreise: Erwachsene 6 Euro, Kinder (ab 6 Jahre) 2,70 Euro. Familienkarte (bis 4 Kinder) 12 Euro.

Ein Besuch wert ist auch der **Freizeitpark Lochmühle** in Wehrheim (61273 Wehrheim, Tel.: 06175-79 00 60, [www.lochmuehle.de](http://www.lochmuehle.de)). Für die Altersgruppe von 0 bis 10 Jahren gibt es Fahrgeschäfte, Spielplätze, Picknickplätze (kann man für Feiern reservieren), eine Minigolfanlage und ein landwirtschaftliches Museum. Alles ist sehr liebevoll gestaltet, für jeden ist etwas dabei. Der Park eignet sich auch sehr gut für einen Familienausflug mit den Großeltern!

Als nächstes machen wir eine Zeitreise in die römische Vergangenheit: Im **Römerkastell Saalburg** kann man auf den Spuren der Römer wandeln und sich vorstellen, wie das Leben vor 2000 Jahren war (61350 Bad Homburg vor der Höhe, Tel.: 06175-93 740, [www.saalburgmuseum.de](http://www.saalburgmuseum.de)).

Wenn auch nicht im Taunus, aber doch nördlich von Griesheim gelegen, gibt es noch weitere Ausflugsziele, die nicht unerwähnt bleiben sollen:

**Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben** (Frankfurter Straße 74, 65439 Flörsheim-Weilbach, Tel. 06145/936360, [www.weilbacher-kiesgruben.de](http://www.weilbacher-kiesgruben.de)). Als Teil des Regionalparks Rhein-Main wurden die ehemaligen Kiesgruben zum Naturschutzgebiet umgebaut. Hier kann man auch Kindergeburtstage feiern oder an einer der

Im Hochheimer  
Spielpark



Führungen teilnehmen. Vom neu erbauten Aussichtsturm hat man einen tollen Ausblick auf die Umgebung.

Ebenfalls zum Regionalpark gehört der **Hochheimer Spielpark**, der zwischen Hochheim und Wiesbaden-Delkenheim liegt (ganz in der Nähe von IKEA). Neben einem großen Kletterturm mit Rutsche und Hängebrücken bietet der Spielplatz spektakuläre Schaukeln und viele andere interessante Spielmöglichkeiten ([www.hochheim.de](http://www.hochheim.de)). Es empfiehlt sich, ein Picknick mitzubringen.

Und zu guter Letzt noch etwas für heiße Tage: **Waldspielpark Tannenwald Neu-Isenburg** (Friedensallee, Neu-Isenburg).

Auch wenn der kostenlose Spielpark schon etwas in die Jahre gekommen ist, bietet der Wasserspielbereich im Hochsommer eine gute Abkühlung. Unter den Bäumen hält man es auch bei großer Hitze sehr gut aus.

at



## Urlaubstipp: Hochschwarzwald

Hier soll eine sehr interessante Urlaubsregion vorgestellt werden, welche in wenigen Stunden zu erreichen ist und viel Kurzweil bietet: Von Griesheim aus gemütlich auf der A5 Richtung Süden fahren und in Freiburg im Breisgau auf die Bundesstraße Richtung Donaueschingen oder mit dem Zug direkt bis Freiburg im Breisgau und von dort aus bis Titisee-Neustadt, Hinterzarten, Feldberg oder Schluchsee. Schon kann man in die märchenhafte Region Hochschwarzwald eintauchen. Man findet dort neben Bergen, welche sich in Seen spiegeln, auch tiefe Schluchten und natürlich den dichten Wald mit immergrünen hohen Tannen, abgesehen von der Natur aber auch jede Menge Erlebnisspaß.

Die Region Hochschwarzwald erstreckt sich von St. Märgen im Norden zum Feldberg im Südwesten bis zum Schluchsee im Süden und Löffingen im Osten.

Ein paar Highlights dieser Region sollen hier vorgestellt werden. Der **Feldberg** ist mit 1.493 m der höchste Berg Deutschlands außerhalb der Alpen. Die Region ist als Wintersportgebiet bekannt. In der nicht winterlichen Saison bietet sich nach dem Aufstieg zu Fuß oder mit der Feldbergbahn (Gondel) eine tolle Möglichkeit, zu picknicken, einfach zu laufen oder auf einer der vielen Sitzbänke Rast zu machen. Auf gut befestigten Wegen kann man auch mit kleinen Kindern bis zum Feldbergturm, ca. 15 Minuten entfernt von der Gondelstation gelegen, laufen. Von der Aussichtsplattform (Aufzug) kann man rundum bis in die österreichischen Alpen und zum französischen Mont-Blanc-Massiv schauen und bei gutem Wetter in der Schweiz Eiger, Mönch und Jungfrau entdecken. Berauscht vom Alpenpanorama kann man sich an den Abstieg machen oder wieder die Gondel nehmen. Unten angekommen empfiehlt sich ein Besuch im "**Haus der Natur**". Die interaktive Ausstellung stellt das Naturschutzgebiet Feldberg vor und weckt multimedial bei Kindern Sinn für den Naturschutz ([www.naturpark-suedschwarzwald.de/bil-](http://www.naturpark-suedschwarzwald.de/bil-)

*dungsangebote/haus-natur*). In der Nähe beginnt der 1,8 km lange **Wichtelpfad**. In spielerischer Weise wird mithilfe von Wichtelpost-Stationen der verschwundene Auerhahn gesucht. Dabei werden Grundideen des Umweltbewusstseins vermittelt. Der Wichtelpfad wendet sich an Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren.

Ein Highlight in der Region ist der **Steinwasen-Park** ([www.steinwasen-park.de](http://www.steinwasen-park.de)), der von Ende März bis Anfang November geöffnet ist. Dieser Abenteuerpark liegt in Oberried, ca. 20 km südlich von Freiburg. Man ist nicht auf das Auto angewiesen, der Regionalbus hält direkt am Parkeingang. Der Park liegt teils im Tal, teils ist er in das Gebirge integriert worden, sodass man ständig bergauf/bergab läuft. Eine Mischung aus Wildgehegen (mit über 20 verschiedenen Wildtierarten) und Fahrgeschäften bietet vor allem Familien unendlichen Spaß. Während man im Zweiersessellift in die Höhe schwebt, kann man unter sich Wildschweine, Steinböcke, Hirsche und Rehe beobachten. Oben angekommen kann man entweder gemächlich bergab laufen, wobei der Abstieg öfter durch Rast an kleinen Imbissbuden und Eisständen unterbrochen werden kann. Der Abstieg führt an den Wildgehegen entlang, die man zuvor schon von oben betrachten konnte. Man kommt den Tieren sehr nahe, die Gehege sind sehr naturgetreu gestaltet, durch die gebirgige Landschaft bietet sich gerade nicht der klassische Blick wie im Zoo.

Statt zu laufen kann man auch mit der 800 m langen Sommerrodelbahn herabsausen. Diese ist zweispurig, eine davon überdacht. Man sitzt auf einem Zweierschlitten und fährt rasant hinunter, wobei sich Kurven und gerade Strecken abwechseln. Je nachdem, wie wenig man bremst, können Geschwindigkeiten bis zu 40 km/h er-



Wildschwein im Steinwasen-Park

reicht werden. Während der Fahrt kommt man an vielen Tiergehegen vorbei, die man kaum wahrnimmt. Manches Kind verbringt Stunden damit, hochzugondeln und herunterzurodeln.

Freunde der Wasserplanscherei kommen voll auf ihre Kosten im "RiverSplash". Man sitzt zu sechst in einem runden Boot, dieses wird hydraulisch in die Höhe befördert. Oben angekommen geht die rasante Abwärtsfahrt auf dem Wasser

los. Hierbei kann es natürlich auch etwas feucht werden. Unten angekommen möchte man nur eines, nämlich sich wieder anstellen für das nächste Boot nach oben.

Es gibt zwei aufregende Fahrgeschäfte im Inneren des Hauptgebäudes. Der "Spacerunner" und der "Gletscherblitz" sausen auf Schienen teilweise im Dunkeln kurvig und rasant durch die Hallen. Über den gesamten Park gespannt ist eine 218 m lange Seilbrücke. Diese zu überqueren gehört zu den unvergesslichen Erlebnissen. Der Blick ist atemberaubend, das eigentlich Aufregende ist aber natürlich das mulmige Gefühl, wenn die Brücke anfängt, sanft zu schwingen, und man merkt, dass hierdurch große Kräfte in Bewegung kommen, man spürt es im Bauch! Sehr schön ist es, sich als Gruppe aufzuteilen und einen Teil oben auf der Brücke, den anderen unten im Tal stehen zu lassen und sich dann zuzuwinken.

Direkt am "Mummelsee" können Kinder auf einem sehr großen Spielgelände entspannen und Kräfte sammeln für weitere Fahrten. Inmitten dieses kleinen Sees befindet sich ein kleines Zauberhäus-



Auf zur Berg-Rodelbahn im Steinwasen-Park im Hochschwarzwald

Es gibt zwei aufregende Fahrgeschäfte im Inneren des Hauptgebäudes. Der "Spacerunner" und der "Gletscherblitz" sausen auf Schienen teilweise im Dunkeln kurvig und rasant durch die Hallen. Über den gesamten Park gespannt ist eine 218 m lange Seilbrücke. Diese zu überqueren gehört zu den unvergesslichen Erlebnissen. Der Blick ist atemberaubend, das eigentlich Aufregende ist aber natürlich das mulmige Gefühl, wenn die Brücke anfängt, sanft zu schwingen, und man merkt, dass hierdurch große Kräfte in Bewegung kommen, man spürt es im Bauch! Sehr schön ist es, sich als Gruppe aufzuteilen und einen Teil oben auf der Brücke, den anderen unten im Tal stehen zu lassen und sich dann zuzuwinken. Direkt am "Mummelsee" können Kinder auf einem sehr großen Spielgelände entspannen und Kräfte sammeln für weitere Fahrten. Inmitten dieses kleinen Sees befindet sich ein kleines Zauberhäus-

chen. Dieses kann nur über einen Steg oder ein dickes Tau erreicht werden. Aufgrund der Größe ein Spaß für Kinder - Eltern dürfen vom Ufer aus winken.

Das Schöne im Steinwasen-Park ist, dass man beim Eintritt wählen kann, was man erleben möchte. Es gibt unterschiedliche Preise für den ausschließlichen Besuch der Wildgehege und/oder der Fahrgeschäfte, die gewählte Option wird durch ein Armband mit Chip dokumentiert. Man kann sich auch zunächst alles anschauen und dann gezielt Tickets für bestimmte Fahrgeschäfte lösen. Diese flexible Regelung kommt gerade Familien mit Kindern unterschiedlichen Alters entgegen. Wichtig zu wissen ist, dass es keine Einschränkung hinsichtlich der Nutzung von Fahrattraktionen gibt. Man darf so oft fahren, bis der Park schließt! Für das leibliche Wohl sorgen zahlreiche Imbissbuden.

Wer noch mehr Action braucht, dem sei ein Besuch des **"Hasenhorn Coaster"** in Todtnau empfohlen ([www.hasenhorn-rodelbahn.de](http://www.hasenhorn-rodelbahn.de)). Mit einem Doppelsessellift gondelt man schnell in die Höhe. Dann kann man zu zweit oder alleine im schienengeführten Schlitten ins Tal sausen. Spektakulär hierbei sind drei Kreisel, steile Kurven und die Bau-

weise der Rodelbahn. Die Schienen sind nicht ebenerdig verlegt, sondern schweben in mehreren Metern Höhe. Bei der Fahrt hinunter geht der Blick direkt ins Tal und ist atemberaubend, im wahrsten Sinne des Wortes! Das Tempo ist



Für Freunde der Wassersplancherei: "RiverSplash" im Steinwasen-Park

frei regulierbar, man kann auch sehr langsam ins Tal gleiten, der Helfer am Einstieg oben nimmt hierauf Rücksicht. Das Hasenhorn ist sehr beliebt bei Mountainbikern. Diese fahren mitsamt Rad mit dem Lift nach oben und rasen dann auf einer speziellen Strecke seitlich des Coasters ins Tal. In den Wintermonaten ist der Betrieb der Rodelbahn ebenfalls möglich, da sie wetterunabhängig ist.

Unbedingt erwähnt werden sollte die "**Sauschwänzlebahn**" in **Blumberg**. Man sitzt in alten Waggons und wird von einer Dampflokomotive gezogen. Das Fahrerlebnis ist dadurch ohnehin außergewöhnlich, das Reizvolle jedoch ist die Szenerie. Durch Deutschlands einzigartigen Kreisverkehrtunnel wird ermöglicht, dass sich der Zug quasi selbst in den Schwanz beißt. Durch die Wutachschlucht hindurch zieht sich der Schienenverkehr, man kann das Brausen der Wutach förmlich spüren. Aus schwindelerregender Höhe geht der Blick hinunter auf kleine Dörfer und in die Ferne weit zum Horizont, das Ganze nicht unbedingt in Bummelzuggeschwindigkeit ([www.sauschwaenzlebahn.de](http://www.sauschwaenzlebahn.de)).

An einem regnerischen Tag empfiehlt sich ein Besuch des **Badeparadieses in Titisee-Neustadt**. Für Kinder und Erwachsene gibt es dort 18 verschiedene aufregende Wasserrutschen. Man kann dabei drei Schwierigkeitsgrade bewältigen. Familylevel, Actionlevel und X-tremelevel bieten allen Altersklassen sehr viel Spaß. Ob man lustigerweise in einem kreisrunden gelben Gummiboot relativ gemächlich durch zahlreiche Kurven saust (auch zu zweit mit Kind möglich), alleine herzzinfarktgefährdet (je nach Feigheitsgrad und Vorerfahrung) im Dunkeln(!) sich auf dem Wasser rutschend bis nach unten durchkämpft oder alleine senkrecht fallend in gefühlten 2 Sekunden (weltgrößte Edelstahl-Halfpipe) unten ankommt- es ist total spannend und sehr spaßig! Bei einer Rutsche wird sogar die Zeit gemessen und am Ende angezeigt. Ein Wellenbad und auch die üblichen Poollandschaften runden das Erlebnis ab. Erwähnt sei noch die kolossal luxuriöse Palmenoase, die der Wellness pur dient; 180 echte Palmen, ein Farberlebnissprudelbecken, Whirlpools und Massage-

düsen bieten nebst Cocktailangebot viel Entspannung, aber: Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt! Diese dürfen auch nicht in die textilfreie Wellnessoase, eine Saunalandschaft vom Feinsten ([www.badeparadies-schwarzwald.de](http://www.badeparadies-schwarzwald.de)).

Das Beste kommt zum Schluss:

Beim Anmieten der Unterkunft sollte man darauf achten, dass der Vermieter die "**Hochschwarzwaldcard**" mit anbietet. Diese erhält man kostenlos pro Kopf ab zwei Übernachtungen. Die Karte ermöglicht die kostenlose Nutzung von mehr als 60 Freizeitangeboten in der Region. Darunter Museumsbesuche, Schiffsfahrten auf dem Titisee oder Schluchsee, des weiteren eine Fahrt auf das Hasenhorn inklusive Rodeln und eine Hin- und Rückfahrt mit der Feldberggondel, der Besuch des Badeparadieses ist ebenso kostenfrei wie vor allem der Eintritt in den Steinwasen-Park.

Die Karte ist jeweils für den darauf angegebenen Zeitraum gültig. Man könnte also theoretisch jeden Tag alle Attraktionen von Neuem nutzen. Es ist lediglich nicht möglich, an einem Tag zweimal kostenfreie Nutzung zu beanspruchen.

Zum Vergleich: Eintritt für den Gesamtpark (also Nutzung der Fahrgeschäfte und Betreten des Wildparks) für Erwachsene kostet 19 €, Kinder ab 4 Jahren zahlen immerhin 16 €, Die Feldbergbahn kostet 9,50 € , bzw. 6,60 € (Berg- und Talfahrt), das Badeparadies 11 € für 1 Stunde, bzw. 19 € für die Tageskarte (dies ist nur der Wasserbereich, also ohne Palmen und Sauna), das Hasenhorn 8 € für Kinder, bzw. 9,50 € für Erwachsene (Bergaufgondel und Bergabcoaster).

Zudem erhält man automatisch bei der Anmeldung im Hotel die sog. **Konuskarte** für den ÖPNV. Man kann hiermit kostenlos mit Bussen und Bahnen (außer ICE/IC) durch insgesamt neun Verkehrsverbünde fahren. Immerhin Richtung Norden bis Karlsruhe, im Süden bis nach Basel, hierbei ist die unbegrenzte Nutzung der Verkehrsmittel möglich ([www.konus-schwarzwald.info](http://www.konus-schwarzwald.info)).

Schönen Urlaub!

sac

Buchbesprechung: Mal ein anderes Kinderbuch

## **"Und was kommt dann?" - Das Kinderbuch vom Tod von Pernilla Stalfelt**

Es scheint, als würde man das Kinderbuch vom Tod entweder lieben oder hassen. Kritiker loben es in den höchsten Tönen, manche Menschen, die es gekauft haben, finden es schrecklich (laut Amazon). Ich liebe es! Warum?

Pernilla Stalfelt spricht das schwierige Thema Tod in einem Ton an, der genau die Sprache und Denkweise der Kinder trifft. Sie beschreibt alle Dinge und Themen, die mit Tod zu tun haben, ganz nüchtern, ehrlich und auch mit einer gewissen Respektlosigkeit. "Tote Menschen sehen aus als würden sie schlafen, nur etwas gelber...". Ihre Illustrationen und ihre Sprache sind oft fast heiter und witzig ("Könnte man z.B. als Bratwurst wiedergeboren werden?"). Was man nicht findet, ist Beschönigung, Drum-rum-Reden und fertige Lösungen. Es wird beschrieben, dass der Tod zum Leben gehört, woran man sterben kann, was für Vorstellungen es vom Leben nach dem Tod gibt (Kommt man zu Gott, wird man ein Stern oder gar ein Gespenst?), wie eine Beerdigung abläuft, wie Menschen mit Trauer umgehen, was ein Testament ist und vieles mehr. Für mich eine optimale Möglichkeit, sich gemeinsam mit den Kindern mit diesem schwierigen Thema zu beschäftigen. Durch die gewisse Heiterkeit und Sachlichkeit würde ich es allerdings nicht für einen akuten Trauerfall empfehlen. ds

Pernilla Stalfelt

**Und was kommt dann?:** Das Kinderbuch vom Tod  
Aus dem Schwedischen übersetzt von Birgitta Kicherer  
Gebundene Ausgabe • 32 Seiten • Moritz Verlag  
Erscheinungsjahr: 1999 (Schweden), 2000 (Deutschland)  
Auszeichnungen: 2001 wurde das Buch für den  
Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert  
Vom Hersteller empfohlenes Alter: 5 - 7 Jahre  
ISBN: 978-3895651106



## Der kleine Pfiffikus

### 1. Buchstabengitter

In diesem Buchstabengitter sind Farbbezeichnungen versteckt. Die Wörter können waagrecht und senkrecht im Worträtsel angeordnet werden. Gesucht werden Bezeichnungen für:



Quelle: www.malvorlagen-bilder.de

### 2. Sudoku

Trage die Zahlen 1 bis 4 bzw. 1 bis 9 so ein, dass sie in jeder Spalte, in jeder Zeile und jedem einzelnen Quadrat nur einmal vorkommen.



Quelle: www.malvorlagen-bilder.de



### 3. Fehlerbild: Geburtstagstorte

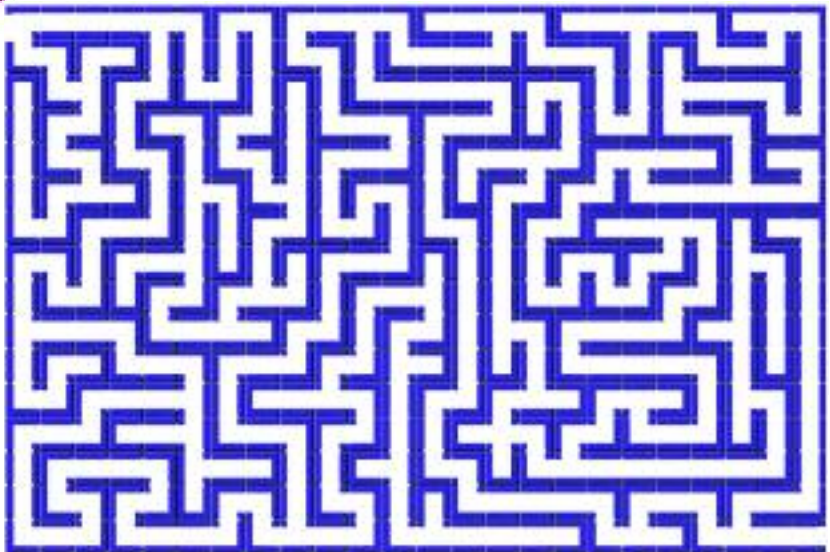
Finde fünf Unterschiede und male anschließend die Bilder aus.



Originalbild: [www.malvorlagen-bilder.de](http://www.malvorlagen-bilder.de)

### 4. Labyrinth

Kannst du dem Schmetterling helfen, zur Blume zu gelangen?



Grafik: © [Kinder-malvorlagen.com](http://Kinder-malvorlagen.com)



## Rezept: Krümelmonster-Muffins

Nicht nur die Elterninitiative feiert Geburtstag, auch die deutsche Sesamstraße feiert in diesem Jahr einen runden Geburtstag, und zwar schon den vierzigsten. Grund genug für eine Hommage in Form unseres obligatorischen Kochrezepts. "Tatatata, wir präsentieren die Krümelmonster-Muffins für den nächsten Kindergeburtstag".

Für 12 dieser liebenswerten Monster braucht man:

### Muffingrundteig

300 g Mehl

2 TL Backpulver

125 g Zucker

125 g Butter

200 g Joghurt

2 Eier

Vanillearoma nach Belieben



Eier, Zucker, Butter und Vanillearoma schaumig rühren, nach und nach den Joghurt unterrühren und zum Schluss Mehl und Backpulver dazu. Fertigen Teig in eine Muffinform füllen, am schönsten sind natürlich blaue Papierförmchen. Bei 200 Grad ca. 25 Minuten backen und auskühlen lassen.

Für die **Verzierung** braucht man:

150 g Kokosflocken

200 g Puderzucker

250 g Marzipanrohmasse

1 Paket Schokotropfen

12 kleine Schokoladen-Cookies

ca. 20 ml flüssige blaue Lebensmittelfarbe



Kokosflocken mit der blauen Lebensmittelfarbe färben; das geht am besten, indem man beides in einer Schüssel mit einer Gabel verrührt. Mit dem Puderzucker und der Lebensmittelfarbe einen dickflüssigen Zuckerguss anrühren und dann die Muffins erst in den Zuckerguss und danach in die Kokosflocken drücken und trocknen lassen. In der Zwischenzeit aus dem Marzipan 24 Kugeln für die Augen rollen und jeweils einen Schokotropfen als Pupille eindrücken. Dann mit Hilfe eines spitzen Messers einen kleinen Mund in den Muffin schneiden und den Mini-Cookie hineinschieben. Zum Schluss noch die Augen mit blauem Zuckerguss festdrücken. Dann bleibt uns nur noch Folgendes zu sagen: "Guten Appetit" und "Kekse, Kekse, Kekse!".

as



## Rezept: Einsteigerbrot

Ein ganz leckeres Brot in der Art eines typischen Bauernbrots. Funktioniert auch im Brotbackautomat, aber die Kruste wird nicht so lecker.

### **Zutaten:**

600 g Weizenmehl Type 550 oder Dinkelmehl

200 g Roggenmehl Type 1150

400 g Buttermilch oder Joghurt

120 g warmes Wasser

1/2 Würfel Hefe oder

ein Tütchen (7 g) Trockenhefe

16 g Salz

Wer möchte, kann noch geröstete Zwiebeln nehmen.



### **Zubereitung:**

- Hefe im Wasser auflösen
- Alle Zutaten zugeben und 8 Minuten elektrisch kneten (oder entsprechend länger von Hand).
- Teig auf Arbeitsfläche geben, grob eine Kugel formen und abgedeckt 20 Minuten ruhen lassen.
- Teig kurz von Hand durchkneten und 10 Minuten ruhen lassen.
- Einen runden Brotlaib formen und ihn auf dem Blech, in einem Gärkorbchen oder in einer mit einem bemehlten Tuch ausgelegten Schüssel gehen lassen.
- Nach einer guten halben Stunde Backofen mit Ober-/Unterhitze auf 250°C vorheizen.
- Wenn der Teig sein Volumen verdoppelt hat (nach 90-120 Minuten), ihn auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Wenn gewünscht, Oberseite einschneiden.
- 15 Minuten auf der untersten Schiene bei 250°C anbacken, Temperatur auf 200°C zurückregeln und in weiteren 40 Minuten fertig backen.
- Brot auf Rost ohne Abdeckung abkühlen lassen.

ds

## **Kurse für Kinder und Erwachsene (von 0 bis 99+)**

Auch in diesem Pfiffikus präsentieren wir die Kurse nach Alter gestaffelt. Die meisten der hier aufgeführten Kurse sind fortlaufend, d.h. es findet nach Abschluss eines Kurses ein weiterer statt, wenn genügend Teilnehmer vorhanden sind. Wer Interesse an einem Kurs oder einem Vortrag hat, wendet sich bitte an die genannten Ansprechpartner.



### **Krabbelgruppen (ab Geburt bis ca. 3 Jahre)**

1 x wöchentlich für ca. 2 Stunden, im Familienzentrum St. Stephan oder im Kochschulhaus.

Kosten: pro Monat 2,50 € für Mitglieder, 3,50 € für Nichtmitglieder (Schnuppermonat kostenlos).

Anmeldung und weitere Infos über unser Büro:

Martina Zimmermann, Tel. 06155-66 54 60, e-mail: [krabbelgruppen@elterninitiative-griesheim.de](mailto:krabbelgruppen@elterninitiative-griesheim.de)

### **Endlich wieder da! Eltern-Kind-Kurse**

#### **(mit Babys von 6 bis 24 Monaten)**

8 Termine, jeweils 90 Minuten, dienstags, fortlaufend, von 9.30 bis 11.00 Uhr im Kochschulhaus, Raum 4.

Kursgebühr: 30 € für Mitglieder, 35 € für Nichtmitglieder.

Anmeldung und weitere Infos über unser Büro: Martina Zimmermann, Tel. 06155-66 54 60, e-mail: [krabbelgruppen@elterninitiative-griesheim.de](mailto:krabbelgruppen@elterninitiative-griesheim.de)

### **Babygarten für Babys ab 12 Monaten**

16 Termine, jeweils 45 Minuten, freitags, fortlaufend, um 10.00 Uhr im Kochschulhaus, Raum 4.

Kursgebühr: 100 € für Mitglieder, 105 € für Nichtmitglieder.

Anmeldung und weitere Infos: Andreas Stein, Mobil: 0177-3370952, e-mail: [andreas@musikschule-stein.de](mailto:andreas@musikschule-stein.de)

**Musikgarten Phase 1 für Kleinkinder ab 18 Monaten**

16 Termine, jeweils 45 Minuten, dienstags, fortlaufend, um 15.30 Uhr im Familienzentrum St. Stephan.

Kursgebühr: 100 € für Mitglieder, 105 € für Nichtmitglieder.

Anmeldung und weitere Infos: Andreas Stein, Mobil:

0177-3370952, e-mail: andreas@musikschule-stein.de

**Sing- und Tanzkreis für 2- bis 3-Jährige mit Begleitung**

10 Termine, donnerstags, fortlaufend, von 16.00 bis 17.00 Uhr, im Kochschulhaus, Raum 4.

Kursgebühr: 25 € für Mitglieder, 30 € für Nichtmitglieder.

Anmeldung und weitere Infos: Kerstin Rudolph, Tel. 06155-605969

**Musikalische Früherziehung mit der Klangstraße für Kinder ab 4 Jahren MIT Elternteil**

über ein oder zwei Jahre, jeweils dienstags, um 16.30 Uhr



und um 17.15 Uhr im Familienzentrum St. Stephan.

Kursgebühr: 30 € für Mitglieder, 35 € für Nichtmitglieder pro Monat; zuzüglich 14,95 € für das Arbeitsheft.

Anmeldung und weitere Infos:

Andreas Stein, Mobil: 0177-3370952, e-mail: andreas@musikschule-stein.de

**Kreativer Kindertanz für 4½-bis 5½-Jährige**

10 Termine, dienstags, 16.30-17.15 Uhr, im Untergeschoss der Hegelsberghalle.

Kursgebühr: 32 € für Mitglieder, 37 € für Nichtmitglieder.

Anmeldung und weitere Infos: Veronika Bonarewitz, Tel. 06155-61703



Neu!!!

### **Kleine Kreativ-Werkstatt für 4- bis 6-Jährige**

8 Termine, jeweils 90 Minuten, freitags, fortlaufend, von 15.00 bis 16.30 Uhr, im Kochschulhaus, Raum 6.

Kursgebühr: 40 € für Mitglieder, 45 € für Nichtmitglieder, Materialkosten 5 €.

Anmeldung und weitere Infos: Sina Fischer, Tel. 06157-9860127 oder Mobil: 0152-29549499, e-mail: mail@sina-kreativ.de

Endlich wieder da!

### **Groß und Klein knackt die Nuss! (für 4- bis 6-Jährige)**

1 Termin, Samstag, 22. Juni 2013, von 9.30 bis 12.30 Uhr im Bürgerhaus am Kreuz.

Kursgebühr: 20 € für Mitglieder, 25 € für Nichtmitglieder.

Anmeldung und weitere Infos über unser Büro: Martina Zimmermann, Tel. 06155-665460, e-mail: krabbelgruppen@elterninitiative-griesheim.de

**Bitte beachten!**  
Kombiangebot: **Groß und Klein knackt die Nuss!** + **Kinder und Eltern erfinden Mathematik!**

Kursgebühr: 35 € für Mitglieder, 45 € für Nichtmitglieder.

Endlich wieder da!

### **Kinder und Eltern erfinden Mathematik! (für 4- bis 6-Jährige)**

1 Termin, Samstag, 15. Juni 2013, von 9.30 bis 12.30 Uhr im Bürgerhaus am Kreuz.

Kursgebühr: 20 € für Mitglieder, 25 € für Nichtmitglieder.

Anmeldung und weitere Infos über unser Büro: Martina Zimmermann, Tel. 06155-665460, e-mail: krabbelgruppen@elterninitiative-griesheim.de



### **Kinder-Yoga für Kinder von 5 bis 8 Jahren**

7 Einheiten à 1 Stunde, freitags, von 14.30 bis 15.30 Uhr  
im Familienzentrum St. Stephan. **Es findet kein Unterricht in den Ferien und an beweglichen Ferientagen statt!**

Kursgebühr: 49 € für Mitglieder, 54 € für Nichtmitglieder.  
Anmeldung und weitere Infos: Dipl.-Heilpädagogin Elena Büsen,  
Mobil: 0171-5451158, e-mail: Heilpaedagogik.Buesen@gmx.com

### **Workshop für Vorschulkinder (5- bis 7-Jährige)**

10 Termine, jeweils 1,5 Stunden, im Kochschulhaus oder  
im Familienzentrum St. Stephan.

Kursgebühr: 54 € für Mitglieder, 62 € für Nichtmitglieder.  
Anmeldung und weitere Infos: Kerstin Arnold-Mendritzki,  
Tel. 06155-831800



### **Kreativer Kindertanz für 5½-bis 7-Jährige**

10 Termine, dienstags, 15.30-16.30 Uhr, im Unter-  
geschoss der Hegelsberghalle.

Kursgebühr: 52 € für Mitglieder, 57 € für Nicht-  
mitglieder.

Anmeldung und weitere Infos:  
Veronika Bonarewitz, Tel. 06155-61703

### **Autogenes Training für Kinder von 5 bis 8 Jahren**

7 Einheiten à 45 Minuten, freitags, von 15.45 bis 16.30 Uhr oder  
von 17.00 bis 17.45 Uhr im Familienzentrum St. Stephan.

**Es findet kein Unterricht in den Ferien und an beweglichen  
Ferientagen statt!**

Kursgebühr: 42 € für Mitglieder, 47 € für Nichtmitglieder.  
Anmeldung und weitere Infos: Dipl.-Heilpädagogin Elena Büsen,  
Tel.: 0171-5451158, e-mail: Heilpaedagogik.Buesen@gmx.com  
**Gut zu wissen:** Der Kurs Autogenes Training ist im Rahmen des  
Primärpräventionsgesetz nach §20 Abs. 1 SGB V der Kranken-



kassen anerkannt und kann im Regelfall zwischen 80-100% der Kosten bezuschusst werden! Genauere Informationen erfragen Sie bitte bei Ihrer jeweiligen Krankenkasse oder bei der Kursleiterin.

### Malen mit Acrylfarbe für Kinder von 7 bis 11 Jahren



8 Termine, jeweils 90 Minuten, mittwochs, fortlaufend, 15.30-17.00 Uhr in der GHS.  
Kursgebühr: 40 € für Mitglieder, 45 € für Nichtmitglieder.

Anmeldung und weitere Infos: Birgit von Lukas-Kindl, Tel. 06155-65680

### Kinder-Yoga für Kinder von 9 bis 12 Jahren

7 Einheiten à 1 Stunde, freitags, von 15.45 bis 16.45 Uhr im Familienzentrum St. Stephan. **Es findet kein Unterricht in den Ferien und an beweglichen Ferientagen statt!**

Kursgebühr: 49 € für Mitglieder, 54 € für Nichtmitglieder  
Anmeldung und weitere Infos: Dipl.-Heilpädagogin Elena Büsen, Mobil: 0171-5451158, e-mail: heilpaedagogik.Buesen@gmx.com

### Pilates für Eltern

Donnerstags, 11.00-12.00 Uhr, im Kochschulhaus.

Kursgebühr: 8 €/Stunde für Mitglieder, 9 €/Stunde für Nichtmitglieder.

Anmeldung und weitere Infos: Christine Barth, Tel. 06155-843233



### Yoga für gestresste Eltern

5 Termine, jeweils 60 Minuten, mittwochs, fortlaufend, von 9.00 bis 10.00 Uhr im Familienzentrum St. Stephan.

Kursgebühr: 39,50 € für Mitglieder, 42,50 € für Nichtmitglieder.

Anmeldung und weitere Infos: Denise Weiner, Tel. 0163-6315193,  
oder e-mail: denise@tavayoga.de

### **Alleinerziehenden-Treffen**

immer der letzte Samstag im Monat, von 15.30 bis 17.30 Uhr,  
im Kochschulhaus, Raum 5

Kursgebühr: gratis für Mitglieder, 2 € für Nichtmitglieder.

Anmeldung und weitere Infos: Doreen Warthe,

Tel. 0163-8186666 oder unter e-mail: doreen.doe@freenet.de

Kinder sind willkommen und erwünscht!!!

**Neu!!**

### **Zahnfee-Hotline**

Alle Fragen rund um die Zahngesundheit und -  
pflege im Kleinkindalter werden hier von Frau  
Dr. Manuela Lohren beantwortet. Sie ist Zahn-  
ärztin in Griesheim mit Schwerpunkt auf Kin-  
der- und Jugendzahnheilkunde.

Tel. Praxis: 06155-2421, Mobil: 0176-

99522226 (erreichbar täglich von 9.00 bis 20.00 Uhr),

e-mail: mlohren@yahoo.de



### **Und außerdem:**

#### **Erziehungs- und Familienberatung: "Sorgentelefon"**

jeden Dienstag, Mittwoch und Donners-  
tag von 9.00 bis 12.00 Uhr.

**Bitte beachten, zusätzlich:** Montag,  
Dienstag Nachmittag und Freitag Vor-  
mittag (nach Vereinbarung).

**Georg-August-Zinn-Haus:** jeden  
1. Mittwoch im Monat 11.00-12.00 Uhr.

Dipl. Sozialarbeiterin Iris Krug-Bell,

Tel. 06155-66114



## Wichtige Termine 2013

- |                |  |
|----------------|--|
| 8. September   | Spiele- und Familienfest, ab 15.00 Uhr in der Grillhütte Süd. Eintritt frei! (Entfällt bei schlechtem Wetter!) |
| 14. September  | Herbst-Kinderkleiderflohmarkt in der Hegelsberghalle (14.00 - 16.00 Uhr, Schwangeren-Einlass 13.30 Uhr)        |
| 5. Oktober     | Spielzeugflohmarkt in der Wagenhalle (14.00 - 16.00 Uhr, Schwangeren-Einlass 13.30 Uhr)                        |
| 29. Oktober    | Mitgliederversammlung, um 20.00 Uhr, im Bürgerhaus St. Stephan   |
| 6.-8. Dezember | Waffelstand auf dem Griesheimer Weihnachtsmarkt  |

---

Übrigens: Ältere Pfiffikusse gibt's auch als Downloads auf unserer Website: [www.elterninitiative-griesheim.de](http://www.elterninitiative-griesheim.de)

Liebe Leserinnen und Leser,

das war er - unser Jubiläumspfiffikus. Wir hoffen, er hat Euch gefallen! Falls ja, gebt uns doch per Mail ([info@elterninitiative-griesheim.de](mailto:info@elterninitiative-griesheim.de)), telefonisch (665460) oder mündlich eine Rückmeldung. Mehr noch: Wenn Ihr sagt:

"Es würde mir Spaß machen, auch mal einen Artikel für Pfiffikus zu schreiben ...", meldet Euch erst recht. Ihr habt ja gelesen, dass die Zukunft des Pfiffikus ungewiss ist. Nur wenn sich Freiwillige finden, die mitmachen, wird er weiterleben!

Euer Pfiffikus-Team



## **Herausgeber:**

Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V.  
St.-Stephans-Platz 26  
64347 Griesheim

Telefon / Fax: 06155 - 665460

E-Mail: [info@elterninitiative-griesheim.de](mailto:info@elterninitiative-griesheim.de)

Internet: [www.elterninitiative-griesheim.de](http://www.elterninitiative-griesheim.de)

Bürozeiten: Mo. 10.00-12.00 Uhr / Do. 15.00-17.00 Uhr  
Ansonsten sprechen Sie bitte auf den AB.

Beratungen: im Georg-August-Zinn-Haus: jeden 2. Mittwoch  
im Monat von 11.00 bis 12.00 Uhr

**"Sorgentelefon":** 06155 - 66114 (AB)

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 9.00-  
12.00 Uhr, sowie Montag, Dienstag Nachmittag  
und Freitag Vormittag (nach Vereinbarung)

Das "Sorgentelefon" bietet vertrauliche Beratung bei Erziehungs-  
unsicherheiten, Entwicklungsfragen und -verzögerungen sowie bei  
Beziehungs- und Familienkonflikten. Es gewährt Hilfestellung bei  
allen Fragen rund um das Thema Familie sowie bei Schwierigkeiten  
in Kindergarten und Schule. Je nach Notwendigkeit und Bedarf  
erfolgt die Weitervermittlung an andere kompetente Fachstellen.  
Selbstverständlich unterliegt die Beraterin der Schweigepflicht.  
Das Beratungsangebot ist kostenfrei.

---

*Herzlichen  
Dank*

an alle, die diesen Pfiffikus durch Artikel, Fotos,  
Gestaltung und Austragen möglich gemacht haben!

---

Redaktionsteam: Anne Holtmann-Mares (Leitung, ahm), Sheela Atreya-Crass (sac),  
Dinara Ganzer (Layout, dg), Birgit Hauschild (bh), Alexandra Morawe (Verteilung),  
Lara Seitner (ls), Annika Sixt (as), Sabine Sixt (sx), Antje Thiele (at)

Druck: Caritasverband Darmstadt e.V. (Druckerei Griesheim)  
Auflage: 550 Ex.